

unterwegs

im Seelsorgeraum Graz-Ost

Nr. 4 | November 2022
kirchego.at

Röm.-kath. Pfarren:
Kroisbach
LKH-Hl. Erlöser
Mariatrost
Ragnitz
St. Leonhard



THEMA

Einsamkeit

Viele erleben sie als große Belastung. Was bietet die Kirche für Einsame? **Seiten 4-5**

KROISBACH

Harfe für Frieden

Zwei ukrainische Musikerinnen spielen mit ihrer Harfe für den Frieden. **Seite 9**

RAGNITZ

Weil es cool ist

... ist eine Ministranten-Gruppe gestartet und trifft sich jeden zweiten Freitag. **Seite 15**

Es ist nicht gut,
wenn der Mensch
allein ist

INHALT

Thema. Was bedeutet Einsamkeit für einzelne, die Gesellschaft und die Kirche? Was kann daraus befreien. Seite 4-5

Pfarre Kroisbach. Die Wüste ist ein „heiliger Boden“ für spirituelle Erfahrungen. Seite 8

Pfarre Mariatrost. Der Haus-techniker Johann Bauer schätzt die Vielfalt in der Pfarre. Seite 10

Pfarre St. Leonhard. Der Kirchengruben wurde 60 Jahre alt – viele feierten mit. Seite 12

Pfarre Ragnitz. Neue Serie: Pfarrgemeinderät*innen stellen sich vor. Seite 15

Gesundheit. Die Seelsorge im Krankenhaus hat sich nach der Pandemie normalisiert. Seite 16

Basilika. Ein Baustellen-Update in Bildern. Seite 17

Kinder & Jugend. Sabrina Wurditsch lässt Kinder spüren, dass durch sie die Sonne scheint. Seite 18

Caritas. „Herr Sakko“ und „Frau Rock“ treffen sich im Kleiderladen. Seite 19

Kalender Seiten 20–22

LEBENSQUELLEN

Freudige Erwartung: Advent

Advent, die Zeit des Wartens auf die Ankunft Jesu zu Weihnachten, ist für mich eine Zeit der Vorfriede. Diese Vorfriede begleitet mich durch die vorweihnachtliche Zeit, die ich nicht immer ruhig und still wahrnehme. Gerade dann gibt mir die

adventliche Vorfriede Kraft, weil sie das manchmal herausfordernde vorweihnachtliche Treiben in einem anderen Licht erstrahlen lässt.

Vorfriede ist für mich jedoch nicht nur im Advent eine Lebensquelle. Ereignisse im Laufe des Jahres, auf die ich mich besonders freue und die den Alltag durchbrechen, tragen mich gerade in hektischen Zeiten durch den Alltag. Ich denke dabei etwa an einen Konzert- oder Kinobesuch, das Mitverfolgen eines Sportereignisses oder auch das Mitfeiern eines kirchlichen Festes.

Einerseits durchbrechen Feste den Alltag, andererseits erlauben sie, den Alltag aus einer anderen Perspektive zu sehen. Besonders groß ist meine Vorfriede auf Treffen mit Freundinnen und Freunden, die eine meiner größten Lebensquellen sind.

Im christlichen Glauben wird die freudige Erwartung im Advent noch in einen größeren Zusammenhang eingebettet. Advent heißt nicht nur, sich auf das Fest der Geburt Jesu zu freuen und sich darauf vorzubereiten, sondern auch den zweiten Advent, das Wiederkommen von Jesus Christus, nicht aus den Augen zu verlieren. MARKUS KRILL

Foto: pixabay



CORNER „Putin will leben“



DIAKON
FRANZ
WALLNER

Das sagt ein Berater des ukrainischen Präsidenten. Im August 2018 war ich auf einer Reise in Russland. Damals standen wir mit unserem Reiseführer am Roten Platz in Moskau. Wir hörten auch von den großen Paraden, die auf diesem Platz abgehalten wurden. Auch von Josef Stalin wurde uns erzählt, dessen Leichnam lange Zeit an der Mauer des Kreml in einem Mausoleum bestattet war, und von seinem einsamen Tod. Er lag schwerkrank in seiner Wohnung im Kreml, aber es traute sich kein Diener, kein Angestellter, besonders keiner seiner Ärzte zu ihm

an sein Bett. Alle hatten Angst, von ihm noch zuletzt mit einem Todesurteil dafür bestraft zu werden, dass sie ihm nicht mehr helfen konnten. So musste er völlig allein sein Leben beenden.

Ob Putin auch einmal so enden wird? Angst wird er wohl haben, denn er wird vom Ende des Diktators Stalin wissen. Wenn Putin leben will, dann wird er wissen, dass er einiges tun muss, um zu überleben. Er wird versuchen sein „Projekt“ zu retten, auch wenn er viele seiner Soldaten dafür opfern muss. Er wird auch weiter Städte, Wasserwerke und Infrastruktur in

der Ukraine zerstören lassen, weil er hofft die Ukrainer zu zermürben. Ob er auch seine Nuklearwaffen einsetzen wird, wissen wir nicht. Das hängt wohl davon ab, wie stark sein Wille ist, zu leben.

Der Diktator Putin spielt mit unserer Angst, wohl auch mit der Angst der Russen. Am stärksten terrorisiert er wohl die Menschen der Ukraine. Unsere Angst wird uns weiter bleiben. Es bleibt zu hoffen, dass Putins Wille zu leben stärker ist. Das einsame Ende des Josef Stalin könnte ihm Angst machen, da hilft kein Arsenal von Atomwaffen. Putin will leben, hoffe ich...

Neue Gottesdienstordnung ab Jänner

In einer außerordentlichen Sitzung der Pfarrgemeinderäte St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach am 15. November wurde eine neue Gottesdienstordnung für diese drei Pfarren beschlossen. Die Änderungen treten am 1. Jänner 2023 in Kraft.

- In **St. Leonhard** wird es an Sonntagen und Feiertagen **einen Gottesdienst um 10 Uhr** (an Stelle von 9 Uhr und 11 Uhr) geben.
- Der Gottesdienst in **Kreisbach** wird um **10 Uhr** gefeiert.
- In der **Ragnitz** ist um **10.30 Uhr** Gottesdienst.
- In **Mariagrün** bleibt der Gottesdienst um **9 Uhr**.

In den Pfarren St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach wird es abwechselnd an jedem dritten Sonntag eine Wortgottesfeier geben. Die Vorabendgottesdienste am Samstag werden in der Ragnitz als Wortgottesfeier gefeiert, außer wenn am Sonntag in der Ragnitz Wortgottesfeier ist, dann wird dort eine hl. Messe gefeiert. Der Vora-

abendgottesdienst in St. Leonhard am Samstag wird weiterhin als hl. Messe gefeiert – außer an Samstagen, an denen in der Ragnitz hl. Messe ist, dann gibt es in St. Leonhard eine Wortgottesfeier.

Die geänderte Situation der Priester ist der Auslöser für die Überlegungen und Entscheidungen bzgl. Gottesdienstordnung. Doch schon seit einigen Jahren wird den ehrenamtlich Tätigen durch das Zukunftsbild der Katholischen Kirche Steiermark eine wichtige Rolle zugesprochen. Sie sind die Menschen vor Ort, die sich dafür einsetzen, dass die Pfarren lebendig bleiben. So werden ab 1. Jänner 2023 ausgebildete Frauen und Männer in den drei Pfarren St. Leonhard, Ragnitz und Kroisbach Wortgottesfeiern leiten. Diese ehrenamtlich Tätigen in ihrem Tun zu befähigen und zu begleiten, sehen wir „Hauptamtlichen“ als eine wesentliche Aufgabe.

PFARRER HANS SCHREI,
PASTORALREFERENTIN
JOHANNA RAML-SCHILLER

Samstagswanderung

Am 15. 10. war die Wandergruppe mit Teilnehmer*innen aus mehreren Pfarren per Bahn (Klimabündnis) nach Gnas unterwegs und ging den „Kaskögerweg“ durch Wald und Flur zum Schloss Poppendorf.



**APOTHEKE
ZU MARIA TROST**

Mariatroster Str. 31, 8043 Graz
an der Haltestelle Mariagrün
Tel. (0316) 32 30 47
office@lobe.at, www.lobe.at

Grüß Gott!

Dietmar Grünwald
Pfarrer in Graz-Mariatrost



... Das ist die stillste Zeit im Jahr

So beginnt ein Adventlied, das wir als Kinder zu Hause immer gerne gesungen haben, in Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

In wenigen Tagen feiern wir wieder Weihnachten. Und ob es diesmal eine stille Zeit wird, hängt wahrscheinlich individuell von unterschiedlichen Situationen, Möglichkeiten und unserem Bestreben ab.

Im vergangenen Jahr war es durch den Virus und die daraus vorgegebenen Einschränkungen auch für mich und viele andere eine gezwungenermaßen stillere Zeit.

Es liegt vielfach an uns, was wir aus der Adventzeit entstehen lassen.

Für viele Menschen ist Advent und Weihnachten eine echte Herausforderung: weil diese Zeit für sie einfach zu hektisch und unruhig ist; weil sie aber auch eine Einsamkeit verspüren, die es das ganze Jahr hindurch so nicht gibt; weil aus dem Heiligen Abend ein Albtraum in der Familie wird; weil eine wunderschön gefertigte Verpackung nicht das ersehnte Geschenk enthält; weil diese Zeit mit viel Dunkel und Belastung verbunden ist.

Vielfach müssen wir uns selbst entscheiden, wie wir diese Zeit vor und um Weihnachten für uns nutzen und gestalten, wie wir diese Zeit erleben und auch leben wollen.

Zeiten der Stille

Was uns oft fehlt sind Zeiten und Momente der Stille, des Schweigens.

Die langen Abende im Dezember sind geradezu geschaffen für Ruhe, Einkehr und Besinnung. Sie bieten uns die Möglichkeit uns selbst zu finden, in den innersten Kern unseres Seins vorzudringen, um die Gegenwart des liebenden Gottes wieder neu zu erfahren. Gott offenbart sich nicht im Lärm, im Trubel, in der Hektik.

Ob wir auch so empfinden, wie Karl Valentin es einmal auf den Punkt brachte? „Wenn die stillste Zeit im Jahr vorbei ist, wird es auch wieder ruhiger“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein ruhiges, gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und die Nähe Gottes an allen Tagen des kommenden Jahres.

Wir alle kennen das Gefühl, einsam zu sein, manchmal sogar mitten unter Leuten. Dennoch gibt es Möglichkeiten, der Einsamkeit zu entfliehen. Auch die Katholische Kirche bietet Plattformen, sich aktiv in Gruppen einzubringen und so der Einsamkeit entgegenzuwirken.

Die Einsamen konnte ich schon immer erkennen. [...] Sie gehen nicht wie andere. Es kommt einem vor, als trügen sie keine Freude, keinen Funken Leben in sich.“ So zitiert der norwegische Autor Karl Ove Knausgård seinen verstorbenen Vater aus dessen Tagebuch. „... kein Funke Leben in sich ...“ Einsamkeit scheint per se ein Zustand menschlicher Gemütsverfassung zu sein, der auch äußerlich sichtbar werden kann und dem zunehmendes Augenmerk zu schenken wäre!

Was ist Einsamkeit eigentlich?

Einsamkeit ist (noch) keine „Krankheit“ im Sinne des ICD-Katalogs der WHO, sondern ein Symptom (auch wenn Gehirnforscher Manfred Spitzer es in seinem Buch „Einsamkeit. Die unerkannte Krankheit“ so bezeichnet). Begrifflich deutlich abzugrenzen ist Einsamkeit von Alleinsein und sozialer Isolation. Einsamkeit passiert unfreiwillig und ohne absehbare zeitliche Begrenzung. Und: Einsam kann man auch inmitten von Menschen sein!

Foto: kk



Doris Putzer-Maier ist Beraterin beim Institut für Familienberatung und Psychotherapie (IFP) Gleisdorf.

Wodurch kann Einsamkeit entstehen?

Forschungen aus dem vergangenen Jahrzehnt befassten sich zwar intensiver mit den Auslösern sowie Folgen von Einsamkeit, Publikationen darüber sind jedoch sehr breit gestreut, d. h. in unterschiedlichsten Medien u. a. veröffentlicht, sodass sich das Thema äußerst unübersichtlich darstellt.

Fest steht, dass sich Entwicklungen wie beispielsweise der hohe Zuwachs an Single-Haushalten, Erziehungstendenzen hin zu Individualismus statt zu Gemeinschaftlichkeit sowie zunehmender mate-



In mir
schreit's so
furchtbar
laut
nach dir!

Foto: pixabay

rieller Egoismus, Narzissmus, aber auch die rasant voranschreitende Digitalisierung auf die Herausbildung von Einsamkeit auswirken.

Was kann durch Einsamkeit entstehen?

Einsamkeit kann sowohl physische als auch psychische Krankheiten hervorrufen. Auch wenn es auf den ersten Blick vielleicht als Gegensatz erscheint, so kann ein beständiges Gefühl von Einsamkeit Stress mit all seinen Faktoren und Symptomen auslösen. Entgegen dem „positiven Stress“, der im Akutfall fördernd und motivierend ist, geht chronischer Stress mit einem Gefühl des Ausgeliefertseins, eines Kontrollverlustes über das eigene Leben einher. Und damit werden Reaktionen wie Adrenalinanstieg, Blutdruck- und Blutzuckersteigerung bei gleichzeitigem Herunterfahren vorübergehend unwichtiger Körperaktionen (Immunsystem,

Verdauung etc.) bei chronischem Stress zum Krankheitsbild. Herzinfarkt, Schlaganfall bis hin zu Krebs können Folgen von Einsamkeit sein.

Angststörungen, Burnout, Depressionen, Sucht, Demenz, Persönlichkeitsstörungen, Neurosen und Psychosen bis hin zu Suizidalität können durch Einsamkeit hervorgerufen bzw. verstärkt werden und bewirken in der Folge möglicherweise noch mehr Einsamkeit; ein Teufelskreis.

Was bedeutet Einsamkeit für die Gesellschaft?

Der Mensch ist ein Beziehungswesen; diese These vertrat der Psychoanalytiker Erich Fromm bereits in den 1930er-Jahren. In den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts machte sich John Bowlby mit seiner Bindungstheorie einen Namen. Einsamkeit trifft Kinder und Jugendliche, Singles, Alleinerzie-

hende und ältere Menschen gleichermaßen – vermehrt im urbanen Bereich.

Begründeterweise wird der Corona-Pandemie die Verantwortung für eine große Einsamkeitswelle zugewiesen. Beziehungsdefizite, Flucht in Virtualität, Homeoffice, Distance-Learning & Co. haben sicherlich einen immensen Anteil an dieser Entwicklung.

Doch sollte auch bedacht werden, dass Vereinsamung nicht neu ist und dass nicht alle Menschen gleichermaßen davon betroffen werden. Hier kommen Urvertrauen und Bindungs(un)sicherheit zum Tragen: Immer wieder werden wir auf unseren Wegen „getriggert“ und auf frühkindliche Erfahrungen gestoßen. Wer die Welt in Geborgenheit und Sicherheit betreten und sich dadurch emotional gut entwickeln durfte, kann auch mit Einsamkeit besser umgehen.

Einige Gesellschaften reagieren mit Ideen und Projekten wie etwa mit „Kuschelparties“ oder buchbaren Kuschlern (Berlin), sogenannten „Snuggle Houses“/Schmusesalons (USA) oder anderen Aktionen. Und nicht nur in der Ferne, sondern auch hierzulande sprechen wohl überfüllte Arztpraxen eine eindeutige Sprache: Wie viele Menschen holen sich regelmäßig wenigstens die Ansprache des Arztes oder der Mitbewohnenden im Warteraum?

In Großbritannien gibt es seit 2018 ein „Ministry of Loneliness“, das die damalige Premierministerin Theresa May mit Tracey Crouch als erster Einsamkeitsministerin in Auftrag gab. 2019 übernahm Baroness Diana Barran das Amt.

Was bedeutet Einsamkeit für die Kirche?

Die Eingliederung in eine christliche Gemeinschaft kann, wie alle Interessensgemeinschaften, Ein-

Weiterführende Links:

142 – Die Telefonseelsorge
[onlineberatung-telefonseelsorge.at](https://www.onlineberatung-telefonseelsorge.at)

Gut ein Drittel aller Gespräche in der Telefonseelsorge gehen auf das Gefühl der Einsamkeit zurück. Das Wissen, dass jemand rund und um die Uhr da ist, kann beruhigend wirken und entlasten. Auch Schreiben lässt aus der Spirale ausbrechen.

Kurzwahl 142: Rund um die Uhr, Montag bis Sonntag. Der Chatroom ist jeden Tag von 16–23 Uhr geöffnet.

Institut für Familienberatung und Psychotherapie
[beratung-ifp.at](https://www.beratung-ifp.at)

Das professionelle Team aus diplomierten Berater*innen, Therapeut*innen, Mediator*innen und Jurist*innen nimmt sich diskret und anonym allen hilfesuchenden Menschen an, um neue Sichtweisen und Lösungen mit ihnen zu finden.

In den Grazer Beratungsstellen Kirchengasse sowie Trieserstraße ist es dem Institut ein Anliegen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen und zu begleiten. Das Angebot umfasst Ehe- und Partnerberatung, Familien- und Lebensberatung, Psychotherapie, Erziehungs- und Jugendberatung, Mediation, Rechtsberatung, Elternberatung sowie Beratung am Bezirksgericht.



Was tun, wenn der Strom wegbleibt?

Stichwort: Blackout:

Als Blackout wird ein überregionaler, über 12 Stunden andauernder Strom- und Infrastrukturausfall bezeichnet.

Blackout erkennen

- Check der eigenen Stromversorgung (FI-Schalter im Sicherungskasten)
- Check meiner Umgebung (Licht bei Nachbarn, Straßenbeleuchtung)
- Check der Erreichbarkeit anderer Personen (Handy, Festnetz, Internet)
- Check Verkehrsfunk (Ö3, etwa über ein Autoradio oder ein batteriebetriebenes Radio), ob alle Tunnel gesperrt werden müssen.

Vorsorge ist entscheidend!

- **Treffpunkt vereinbaren:** Gibt es einen vereinbarten Ort, an dem sich die Familie im Blackout-Fall trifft? Wie kommen Kinder, die im Kindergarten oder in der Schule sind, dorthin?
- **Campingurlaub daheim:** Sind genügend Lebensmittel und Medikamente vorhanden, um zwei Wochen ohne Strom und Einkaufsmöglichkeit zu überstehen?

Weitere Informationen:

[graz.at/sorgtvor](https://www.graz.at/sorgtvor)
[zivilschutz.steiermark.at/blackout](https://www.zivilschutz.steiermark.at/blackout)

Vortrag

Was tun bei einem Blackout?

Vortrag von Wolfgang Hübel (ehem. Sicherheitsmanager der Stadt Graz)

Dienstag, 24. Jänner 2022, 19 Uhr im Pfarrsaal St. Leonhard.

Was ist eigentlich ein Blackout – und wie kann ich mich darauf vorbereiten? Die Antwort auf diese Fragen stellt den Hauptteil des Vortrags dar. Darüber hinaus wird die Frage erörtert, in welcher Form die Kirche die Bevölkerung in dieser Ausnahmesituation unterstützen kann. Besonders eingegangen wird dabei auf das gemeinsame Pilotprojekt „Leuchttürme“ von Diözese und Stadt Graz. Denn eines scheint klar zu sein: Blackout ist eine Herausforderung, die am besten gemeinsam gemeistert werden kann.

Ein gemeinsames Projekt der Katholischen Kirche Steiermark und der Stadt Graz macht ausgewählte Kirchen im Blackout-Fall zu zentralen Anlaufstellen für die Bevölkerung.

Kommt es während eines Blackouts zu einem Notfall, kann in Graz bei ausgewählten Kirchen bzw. Pfarrhöfen Hilfe organisiert werden. Diese „Leuchttürme“ befinden sich in den Pfarren Graz-Hl. Schutzengel, Mariatrost, St. Veit, St. Peter sowie am Campus Augustinum. Zudem ist die evangelische Kreuzkirche mit an Bord. Speziell ausgebildete Ehrenamtliche der Pfarren und Mitarbeitende der Stadt Graz betreuen die Standorte. Neben medizinischer Hilfe, die über Funk angefordert werden kann,

erhält man hier etwa auch aktuelle Informationen, psychosoziale Akuthilfe und seelsorgliche Unterstützung.

Das gemeinsame Projekt der Diözese Graz-Seckau und der Stadt Graz nahm bereits 2015 seinen Anfang. Am Rande einer Veranstaltung witzelten der damalige Sicherheitsmanager der Stadt Graz, Wolfgang Hübel, und die Krisenmanagerin der Diözese Graz-Seckau, Elisabeth Lienhart, darüber, dass die katholische Kirche im Blackout-Fall über genügend Kerzen zur Beleuchtung verfüge und die Stadt mitversorgen könne. Diese scherzhafte Randbemerkung traf einen Nerv und führte zur engeren Zusammenarbeit zwischen der Diözese Graz-Seckau und der Stadt Graz, die sich bereits bei der Bewältigung der Amokfahrt 2015 oder im Rahmen der COVID-19-Pandemie bewährt hat.

„Die Katholische Kirche Steiermark wird als Ressource und Partnerin verstanden. Dank der guten Zusammenarbeit können wir ein zukunftsweisendes Projekt für die Menschen in Graz auf die Beine stellen, das als Vorbild für andere Gemeinden dienen kann“, betont Elisabeth Lienhart, Krisenmanagerin der Diözese Graz-Seckau. Zugleich arbeitet das diözesane Blackout-Team an Checklisten und weiteren Unterlagen, die Pfarren, Seelsorgeräumen und Einrichtungen für den Blackout-Fall als Orientierungshilfe dienen können.

TAMARA HÄUSL
Mitarbeiterin im Krisenmanagement der Diözese Graz-Seckau.



Markus Krill – unser neuer Diakon

Mein Name ist Markus Krill und ich komme aus St. Stefan ob Stainz. Am 25. September 2022 wurde ich im Grazer Dom zum Diakon geweiht und darf bis zu meiner Priesterweihe am 25. Juni 2023 im Seelsorgeraum Graz-Ost als Diakon wirken.

Erfahrungen des gelebten Glaubens, z. B. als Ministrant, weckten in mir den Willen, mich mit dem Inhalt des christlichen Glaubens intensiver auseinanderzusetzen. Deshalb entschloss ich mich, in Religion zu maturieren. Daran anschließend war es für mich der nächste logische Schritt, das Studium der Katholischen Fachtheologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz zu beginnen, das ich 2019 abschließen konnte.

Im Laufe des Studiums tauchte immer wieder die Frage nach einer Berufung zum Priester auf. Zurückblickend ist es mir nicht möglich, ein bestimmtes Berufungserlebnis hervorzuheben, wie beispielsweise der Apostel Paulus, der auf seiner Reise nach Damaskus von Jesus auf spektakuläre Weise angesprochen und in den Dienst genommen wurde (vgl. Apg 9,1–18). Was mich veranlasst hat, ins Priesterseminar einzutreten, ist letztlich ein Nicht-losgelassen-Werden vom Gefühl, mich als Priester in den Dienst Jesu Christi stellen zu müssen.

Diesem inneren Drang habe ich schließlich nachgegeben und entschloss mich, gegen Ende meines Theologiestudiums ins Priesterseminar einzutreten, um zunächst

meine Berufung zu klären und anschließend meine Beziehung zu Jesus Christus zu vertiefen und mich in ein geistliches Leben einzuüben.

Erste Erfahrungen im kirchlichen Dienst habe ich zuerst als Praktikant in den Pfarren Premstätten und Wundschuh und anschließend als Pastoralreferent im Seelsorgeraum Kaiserwald gesammelt. Seit zwei Jahren erweitere ich im Rahmen eines Doktoratsstudiums im Bereich der Liturgiewissenschaft meine Kenntnisse in Theologie.

Zuversichtlich blicke ich auf die kommenden Monate im Seelsorgeraum Graz-Ost und freue mich auf die eine oder andere Begegnung, um persönlich ins Gespräch zu kommen.



Stefan Meißl – unser neuer Pastoralpraktikant

Ich darf bis August 2023 als Pastoralpraktikant im Seelsorgeraum Graz-Ost wirken. Mit meiner Frau und unserem zweijährigen Sohn wohne ich im Pfarrgebiet von St. Leonhard. Meine Heimat ist Puch bei Weiz, wo ich aufgewachsen bin und vielfältige Erfahrungen gesammelt habe. Ich war eine Periode im Pfarrgemeinderat und viele Jahre als Jungcharbegleiter aktiv.

Als Wegweiser für meinen Glaubensweg kann das Weltjugendtreffen 2011 in Madrid bezeichnet werden. Das Erleben einer jungen, lebendigen Kirche mit Menschen aus aller Welt hat mich nachhaltig begeistert und geprägt. Weiters fühlte ich mich einige Jahre in der

Katholischen Jugend Weiz beheimatet, unter anderem war es ein Jugendgebetskreis, in dem ich weiter im Glauben Fuß fassen konnte.

Der Weg ins Pastoralpraktikum führte über mein Lehramtstudium in Mathematik und kath. Religion, wofür ich mich nach meinem Schulabschluss an der HTL Weiz im Bereich Elektrotechnik, entschied. Während des Studiums war ich im Theozentrum, dem Ausbildungszentrum für Theologiestudierende, sehr aktiv, unter anderem als Vorstandsmitglied.

In meiner Abschlussarbeit im Fach Pastoraltheologie beschäftigte ich mich in einer qualitativen Untersuchung zu den Auswirkungen

der Covid-19-Pandemie auf Schüler:innen. Wohin mich mein beruflicher Weg führt, ob es eine pastorale Tätigkeit sein wird, ob er in der Schule weitergeht oder doch etwas anderes, wird sich noch herausstellen.

In bin gerne mit Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, am liebsten mit meiner Familie. Ansonsten bin ich in meiner Freizeit auf verschiedenen Grazer Spielplätzen anzutreffen, zu denen ich meinen Sohn begleite. Ich freue mich darauf, in diesem Jahr ein Stück des Weges mit Ihnen und Euch allen im Seelsorgeraum Graz-Ost mitzugehen.



Sternsingeraktion 2023

Millionen Schritte für eine gerechte Welt

Es ist sehr lange her. In den letzten zwei Jahren hat die Corona-Pandemie die Freude am Sternsingen getrübt, aber heuer wird es wieder möglich sein, wie gewohnt Zeichen zu setzen.

In diesem Jahr unterstützt die Sternsinger-Aktion die Bevölkerung im Norden Kenias, die von der Klimakrise sehr hart getroffen ist. Ohne sauberes Trinkwasser entste-

hen Krankheiten wie Cholera und Typhus. Medizinische Behandlung ist weit entfernt und kaum leistbar. Kinder sind besonders von Unterernährung und fehlender Schulbildung betroffen. Für diese Menschen möchten wir ein Zeichen der Solidarität setzen. Mit Ihrer Spende verhelfen Sie notleidenden Menschen zu einer besseren Zukunft. Herzlichen Dank! JACK BREW

Sternsingen in Graz-Ost

In **Mariatrost** gehen die Gruppen am 28., 29. und 30. Dezember 2022 von Haus zu Haus, in **Weinitzen** am 4. und 5. Jänner, in **Kroisbach**, **Ragnitz**, **Mariagrün** und **St. Leonhard** am 3., 4. und 5. Jänner 2023.

Mehr Informationen auf den jeweiligen Homepages. Foto: DKA





Spiritualität der Wüste

Die Wüste ist eine Art „heiliger Boden“. Die Wüste ist aber auch ein Raum des Kampfes und des Todes: Es geht ums Überleben – in einem primären und in einem tieferen Sinn.

Frühes Wüstenmönchtum

Verschiedene Umstände ließen im frühen Christentum Männer und Frauen in die Wüste gehen, um ein asketisches Leben zu führen und sich frei zu machen für die Suche nach Gott und dem Gebet. Aufgrund der Entbehrungen wurde das Leben in der Wüste auch als unblutiges Martyrium betrachtet. Eremiten und Mönche lernten im Kampf gegen Dämonen, Versuchungen und Leidenschaften zu widerstehen. So ist die Wüste ein Rückzugsort, um gegen das Böse (in sich) zu kämpfen. Die Wüste ist aber auch ein Ort der Befreiung und Freiheit: Dorthin flüchtete das Gottesvolk aus der Sklaverei in Ägypten.

„Wüste“ – heute

Nicht jeder kann dazu in die Wüste fahren. Aber finden wir nicht auch Wüsten in unserer näheren Umgebung? Können heute nicht auch Städte zur Wüste und zur „Einöde“ (so sagt es der Prophet Jesaja) werden? Das Leben in Wohnblocks ohne Kontakt zu Nachbarn neben einer stark befahrenen Straße – ist das nicht auch „Wüste“? Und gibt es nicht auch persönliche Wüsten? Zeiten innerer Trockenheit, Zeiträume, in denen man zurückgeworfen wird durch einen Schicksalsschlag, Phasen, in denen man unzufrieden ist mit dem Beruf, Lebensabschnitte, in denen man einsam ist und nicht weiß, wie es weitergeht.

Eine solche Wüste kann eine Einladung bedeuten. Sie zwingt den Menschen geradezu, zu sich zu kommen. Hier, in dieser Einsamkeit, kann die stille Gotteserfahrung geschehen.

Ps 55,6-8: Da dachte ich, hätte ich doch Flügel wie eine Taube, da flöge ich davon und käme zur Ruhe. Weit fort möchte ich fliehen, die Nacht verbringen in der Wüste.

Das Gute dabei ist: Ich kann in jeder Stunde einen neuen Anfang machen. Wenn „Dämonen“ kommen, also Gedanken, die dich hinunterziehen und dich hintermachen und du dir sagst, ‚es hat keinen Sinn‘, musst du der Versuchung widerstehen und dagegen arbeiten – je älter wir werden, desto mehr. Die Gnade Gottes hilft dir dabei.

AUS EINEM SEMINAR „SPIRITUALITÄT IN DER WÜSTE“ VON DR. CHRISTOPH BENKE ZUSAMMENGEFASST VON ELISABETH ABERER

Interview

mit Mag. pharm. Martin Lobe



» **Wie lange gibt es die Apotheke „Zu Maria Trost“ in Mariagrün schon?**

Mein Urgroßvater Mag. Karl Lobe sen. hat im Jahr 1934 die Apotheke als erste und einzige Apotheke im Bezirk gegründet und die wunderschöne Basilika Mariatrost als Logo auserkoren. Mittlerweile betreiben wir die Apotheke in der 4. Generation.

» **Gibt es viele Stammkunden?**

Wir haben über die Jahre viele lebenswerte Kunden gewonnen, über deren Treue wir uns freuen. Dabei ist Beratung immer wichtig und wird immer wichtig bleiben. Wenn sich Kund*innen in belastenden Situationen befinden, bemühen wir uns ein offenes Ohr für ihre Sorgen zu haben.

» **Hat sich in den letzten Jahren durch den Lockdown und die digitale Rezeptverschreibung etwas geändert?**

Die Coronazeit war eine große Herausforderung, in der man sich kurzfristig und flexibel an Gege-



benheiten anpassen musste. Wir mussten neue Hygienekonzepte entwickeln und haben eine Teststation eingerichtet. Die digitale Verschreibung von Rezepten hat Vieles erleichtert. Hier hat ein funktionierender Dialog zwischen Ärzt*innen, Patient*innen und der Apotheke geholfen.

» **Die Medizin zeigt eine rasante Weiterentwicklung. Wie schafft man es, immer am Laufenden zu bleiben?**

Erfreulicherweise ist es immer öfter möglich, Vorträge und Kongresse online zu besuchen.

» **Welche Zeit bleibt außerhalb der Tätigkeit für Hobbies oder Tätigkeiten, aus denen man Kraft tanken kann?**

Gerade in Mariagrün und Mariatrost befinden wir uns in der glücklichen Lage, was Natur und Naherholungsgebiete betrifft. Von der Platte bis zum Leechwald gibt es viele Möglichkeiten, um Kraft zu tanken. Einfach mal rein in den Wald; spazieren, walken, laufen, die Natur genießen, dem Vogelgezwitscher und hin und wieder den Kirchenglocken zu lauschen und frische Waldluft atmen.

» **Was möchte ich den Lesern noch sagen?**

Wir leben in einer anspruchsvollen Zeit und müssen versuchen, auch bei Meinungsverschiedenheiten einander mit Ruhe und Akzeptanz respektvoll zu begegnen.

» **Wir danken für das Gespräch!**

INTERVIEW: ELISABETH ABERER

Gärtnerei und Blumenhaus

KAMARITSCH

Kreative Advent- und Weihnachtsarrangements

Liebevoller, handgefertigte Arbeiten von Ihrem Fachhandel sorgen für einen stimmungsvollen Advent, zu Hause und bei Freunden!

Individuelle Gestaltung und Beratung

Mariatrosterstraße 50 8043 Graz 0316 32 20 38
Öffnungszeiten:
Mo – Sa 7:30 – 18:00
So 9:00 – 13:00
(Oktober – 15. Juli)



Harfen für den Frieden

Unsere Väter, Brüder, Freunde (Männer) dürfen zurzeit nicht die Ukraine verlassen. Sie können jederzeit mobilisiert werden, um an der Front zu kämpfen. Daria Mutter wohnt in Yalta, Krim und hat keine Möglichkeit, von dort wegzukommen. Meine Schwester Maria zog wegen des Krieges nach Graz. Damals musste sie 3 Tage von Kiew nach Österreich reisen.

Als der Krieg begann, konnten wir überhaupt nicht schlafen. Wir lesen ständig die Nachrichten, Tage und Nächte. Dann schien es, dass es nichts Schrecklicheres auf der Welt gab und dass es einfach unmöglich war, sich daran zu gewöhnen. Bis heute hat der Krieg unseren Alltag so durchdrungen, dass wir ihn einfach gelassen, aber mit Schmerz im Herzen betrachten. Wir glauben an den Sieg unseres Landes und hoffen, dass wir bald nach Hause zu unseren Verwandten und Freunden kommen können, ohne Angst zu haben, dass in



Anna Voronova und Daria Khoroshun sind gute Freundinnen und kommen aus der Ukraine. Beide studieren seit mehreren Jahren an der Kunstuniversität Graz.

diesem Moment eine feindliche Rakete in unser Haus fliegt. Jetzt führt Russland Krieg auf noch abscheulichere Weise, zerstört die Einrichtungen der Energiestrukturen, so dass das ganze Land gezwungen ist, ohne Strom zu bleiben.

Es ist absolut nicht normal, dass Krieg in unserer Zeit etwas Vertrautes werden kann. Dies sind grausame Zeiten nicht nur für unser Land, sondern für die ganze Welt.

Und obwohl unser Konzert keinen politischen Kontext hat, möchten wir ein Gefühl von Frieden und Ruhe in die Welt bringen.

ANNA VORONOVA

Unser Projekt in Brasilien

Das Bildungszentrum für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen in Barra im Nordosten Brasiliens leidet an den Folgen der Pandemie und unter politischen Herausforderungen.

Es gibt aber auch die Freude der Diözese Barra über die Rückkehr und die begeisterten Berichte vom „ad limina“ Besuch ihres Bischofs Dom Frei Luiz Cappio in Rom. Er konnte mit Papst Franziskus ein langes Gespräch über die Sorgen und Nöte seiner weitläufigen Diözese und über den schwerwiegenden Einfluss evangelikaler Sekten führen. Auch über die Hoffnungen der armen Bevölkerungsschichten



Bischof Cappio: „früher habe ich Papst Franziskus geschätzt – jetzt liebe ich ihn“

- Landlose, Indigene und Quilombolas (Nachkommen ehemaliger Sklaven) - auf die Abwahl des amtierenden Präsidenten Bolsonaro im Oktober 2022.

AMI BEHMEL

Wir bitten um Spenden mittels der aufliegenden Erlagscheine oder als Dauerauftrag auf das Spendenkonto der Pfarre Graz-Kroisbach, Am Rehgrund 2, 8043 Graz. Verwendungszweck: „Diözese Barra Brasilien Behindertenarbeit“, IBAN AT52 2081 5031 0060 6528; BIC STSPAT2GXXX. Das gesammelte Geld wird direkt an die Diözese Barra überwiesen. Wir danken für die Solidarität.

KURZ & BÜNDIG

Pfarrfest

Fröhliche Stimmung beim Pfarrfest am 4.10.2022. Die Jugendband hat sich nicht nur bei der Gottesdienstgestaltung eingebracht, sondern auch als groovige Unterhaltungsband entpuppt.



Für intensive Gespräche gab es auch Rückzugsorte abseits des Treibens.



Evensong

am Freitag 2.12.2022, 19 Uhr mit dem Thema: „Mache dich auf und werde Licht“. Weiterer Termin 27.1.2022.

Rorate

Wir treffen uns zur stimmungsvollen Rorate am **Mittwoch 7., 14. und 21.12.2022** um 6 Uhr. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Frühstück!

Kinderkrippenfeier

Herzliche Einladung für alle Kinder, Eltern und Großeltern zur Kinderkrippenfeier am **24.12.2022**, 15 Uhr.

Sternsingeraktion 2023

Die Sternsinger sind unterwegs am 3., 4. und 5.1.2023, Sternsinger-Gottesdienst 6.1.2023

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag 22.01.2023, 10 Uhr

Aschermittwoch

22.2.2023, 18.30 Uhr, Beginn der 40-tägigen Fastenzeit, Gottesdienst mit Aschenkreuz

Evangelische Gottesdienste

an der Predigtstelle Kroisbach 26.12.2022, 9 Uhr 19.02.2023, 9 Uhr





„Derzeit erneuere ich gerade den Materialaufzug zum Turm. Die Arbeit ist super spannend.“

Pfarrblicke

Hans-Georg Bauer schätzt die Vielfalt

Hans-Georg Bauer ist seit dem Jahr 2018 begeisterter Haustechniker in der Pfarre Graz-Mariatrost.

» Lieber Herr Bauer, was hat Sie eigentlich nach Mariatrost verschlagen?

Ich bin von Heiligenkreuz am Waasen gebürtig, lebe auch jetzt noch dort. Als gelernter Tourismuskaufmann habe ich in der Hotellerie und bei Reiseveranstaltern gearbeitet. Nach einer Zeit als Pfarrsekretär in Graz-Liebenau hat mich diese Aufgabe hier in Mariatrost gereizt.

» Was sind Ihre konkreten Aufgaben?

Mich beschäftigen vor allem die praktischen Dinge in der Basilika und „rund ums Haus“. Das reicht von Reparaturen in der Basilika selbst bis hin zur Pflege der Außenanlagen. So gehören Lampen erneuert, Inventar repariert, Möbel zusammengesetzt. In unserem tollen Pfarrteam helfen wir gut zusammen, manchmal bin ich auch in der Sakristei oder im Friedhofsbereich behilflich.

» Welche Aspekte finden Sie in Ihrer Tätigkeit besonders spannend?

Besonders freut es mich, wenn ich etwas mit Holz gestalten kann. Derzeit erneuere ich etwa gerade einen Materialaufzug zum Dach der Basilika. Der Aufzug wird mit einer Handkurbel betrieben, jetzt vervollständige ich die Verkleidung aus Lärchenholz. Es ist einfach toll, wenn etwas fertig ist und man sieht, was man gemacht hat.

» Bei den Renovierungsarbeiten im ganzen Basilika-Komplex gibt es da natürlich viel zu tun ...

Freilich, „es gibt immer was zu tun“, und es macht Freude. Wenn ich durch die Basilika gehe, sehe ich oft Dinge, wo ich bei der Gestaltung mitwirken durfte. Das zu sehen, ist für mich sehr befriedigend. Ein wenig bin ich auch stolz, zu sehen, was meine Handschrift trägt. In meiner Arbeit schätze ich sehr, dass sie so vielfältig ist. Wenn ich etwa die Lamellenfenster erneuere, oder am Dachboden die Stege konstruiere, damit man sich bei Servicearbeiten sicher über die Kuppeln bewegen kann, dann sind andere Kenntnisse und Erfahrungen gefragt, als beim Heckenschneiden. Genau das finde ich spannend, herausfordernd und macht meine tägliche Arbeit sehr kurzweilig.



ERNTEDANK. Beim Danke-Fest für die Geschenke der Natur und des Lebens erfreuten sich diesmal besonders viele Kinder und Jugendliche an der liebevoll gestaltete Erntekrone der Pfarre.

Foto: Pfarre



SCHULBEGINN. Mehr als tausend Schülerinnen und Schüler der Klara Fietz Volksschule und der Grazer Schulschwester in Eggenberg haben das neue Schuljahr mit einer Sternwallfahrt zur Basilika Mariatrost begonnen.

Foto: Pfarre



HUBERTUSMESSE. Der steirische Jagdschutzverein Graz feierte am 3. November einen Gottesdienst in der Basilika. Dabei wurde besonders dem Schutzpatron, dem Heiligen Hubertus gedacht. Nach dem Gottesdienst wurden junge Jägerinnen und Jäger feierlich in den Verein aufgenommen.

Foto: Wachter



URNENPARK. Im Urnenpark sind bereits vorbereitete Grabstätten aufgestellt. Die Urnen können im Inneren des Beisetzungrohres bestattet werden.

Foto: Pfarre



TAG DES DENKMALS. Für September 2022 wurde die Basilika Mariatrost vom Bundesdenkmalamt zum *Denkmal des Monats* auserkoren (siehe auch: www.bda.gv.at/service/denkmal-des-monats/2022/september-2022.html).

Genau am Tag des Denkmals am 25. September erlebten Kulturhungrige wieder eine hochinteressante und anregende Kirchenführung.



WELTKIRCHE. Ein wenig „Weltkirche“ konnten die Gottesdienstmitfeiernden am Sonntag, 25. September, erleben: Erzbischof Alick Banda aus der Diözese Lusaka/Sambia, der sich gerade in der Steiermark aufhielt, feierte mit der Pfarre die heilige Messe. In der Erzdiözese leben 1,2 Mio. Katholiken (35% der Bevölkerung), 230 Priester gestalten die Seelsorge.



JUBELPAARSONNTAG.

„Die Liebe lebt vom Wunder, nicht vom Recht“. Unter diesem Motto stand der Jubelpaarsonntag am 18. September in der Filialkirche St. Josef im Walde. Gottes Segen allen Jubelpaaren für das Wunder der gemeinsamen Jahre, verbunden mit einem bedenkenswerten Gedanken über die Anker-Kräfte vertrauensvoll gelebter Treue.



„Der Partner, die Partnerin ist jemand, dem/der ich etwas zuTRAUen kann.
Er/Sie ist jemand, zu dem/zu der ich zuTRAULich sein kann.
Jemand, dem/der ich verTRAUen kann.
Jemand, der/die mir verTRAUt ist, dem/der ich etwas anverTRAUen kann.
Er/Sie ist nicht zuletzt jemand, dem/der ich mich als liebender Mensch anverTRAUen kann.“

KURZ & BÜNDIG



ADVENT in MARIATROST

Die Basilika Mariatrost bietet die beeindruckende Kulisse für einen **besinnlichen Advent am Purberg** mit Adventleuchten, dem Eintauchen in das Sehnsuchtschöpfen. Das Programmheft liegt bereits in der Basilika auf und kann auch auf basilika-mariatrost.at abgerufen werden.

Herbergsuche 2022

Treffpunkt jeweils um 19.00 Uhr:
17.12. Wenisbuch; 18.12. Schaftal;
19.12. Fölling; 20.12. Nadisch;
21.12. Oberschöckl; 22.12. Niederschöckl; 23.12. Mariatrost.

Sternsingen

Die Sternsinger sind heuer wieder für die **Dreikönigsaktion** unterwegs und bitten um Einlass und um eine Spende für Kinderhilfsprojekte:

Mariatrost: Mi. 28.12. bis Fr. 30.12.
Weinitzen: Mi. 4.1. und Do. 5.1.2023

Lichtmesssammlung

Wie jedes Jahr, sind auch heuer wieder ehrenamtliche „Lichtmess-Sammler und -Sammlerinnen“ in unserer Pfarre unterwegs.

In der Zeit von **9.1. bis 29.1.2023** erhalten Sie wieder einen Brief mit einer gesegneten Kerze und der Bitte um finanzielle Unterstützung für die Erhaltung und Renovierung unserer Basilika.

Seniorenbund Mariatrost

Monatliches Treffen 2023 im

Cafe Kern: 12.1./2.2./2.3. oder 9.3./13.4./4.5./1.6./6.7./7.9./5.10./9.11./7.12.2023, jeweils 14.30 Uhr.

Geplante Ausflugsfahrten:

21.4./23.6./15.9./10.11.2023 (Auch für Nicht-Mitglieder).

Ziele und genaues Programm mit Anmelde-möglichkeit werden zeitgerecht bekannt gegeben.

Brigitte Allesch (0664/1681264) und **Daniela Pittino** Team Seniorenbund Graz Mariatrost.

60 Jahre Kirchen-erweiterung

Am 26. September 1962 wurde der Zubau der Pfarrkirche St. Leonhard durch den damaligen Diözesanbischof Josef Schoißwohl feierlich geweiht.

Eine überaus große Entscheidung der Verantwortlichen der Pfarre St. Leonhard unter der Leitung von Pfarrer Leopold Hass wurde damit abgeschlossen.

Den Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass es fast 100 Jahre vorher schon Überlegungen gegeben hat, die Pfarrkirche zu vergrößern oder gar neu zu bauen. Doch diese ersten Überlegungen konnten aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden. Erst Mitte der 50er Jahre war es dann soweit, dass der mutige Entschluss zu diesem Zubau gefasst wurde.

In Architekt Karl Lebwohl hat man wohl den passenden Planer für diese Kirchenenerweiterung gefunden. Sein achteckiger, lichtdurchfluteter quasi „Rundbau“ fügt sich dem langen gotischen Altbau und den späteren barocken Zubauten (Marienkapelle, Turm und vorgesetzte Scheinfassade) recht



harmonisch an. Die vielen bunten Glasfenster geben dem Kirchenraum eine besondere Note. Es ist wohl etwas Besonderes, dass man bereits einige Jahre vor dem II. Vatikanischen Konzil den Zubau samt Altarraumgestaltung so geplant hat, dass er durch die Veränderungen der Liturgiekonstitution leicht adaptiert werden konnte.

Es ist schön, in einer Kirche zu feiern, die durch die Jahrhunderte herauf schön öfter bauliche Veränderungen erlebt hat, und trotzdem bleibt die Grundform der ursprünglichen gotischen Kirche erhalten. Christus als Mitte unserer Gemeinde und unserer gottesdienstlichen Feiern ist durch Ambo, Altar, Tabernakel und rundem „Schlussstein“, der die 8 Pfeiler des Erweiterungsbauwerks zusammenhält, gut sichtbar und erkennbar.

Übrigens wurden in den ersten Jahrhunderten unserer Kirche meistens Taufkapellen (vgl. S. Giovanni im Lateran, Florenz, usw.) gebaut. Die Zahl ACHT gilt als Zahl der Rettung, des Heiles und der Erlösung, und in einem solchen Raum dürfen wir feiern. Außerdem ist unser des Öfteren veränderter Kirchenraum für mich auch ein Zeichen des „ecclesia semper reformanda“, des „Kirche muss sich immer erneuern“-Gedankens.

Wir haben gefeiert

Daher war es für den neuen Pfarrgemeinderat unter der Vorsitzenden Claudia Wilfinger wichtig, dieses Ereignis vor 60 Jahren mit einer Feier herauszuheben. Dazu gab es mehrere Veranstaltungen: Begonnen hat es mit einem beachtlichen Vortrag von Prof. Dr. Peter Ebenbauer mit dem Titel: **Ist die Liturgie noch zu retten?** Jetzt ist die Zeit der Erneuerung unserer Liturgie! In diese Feierzeit hineingefallen ist auch unser jährlicher Anbetungstag am 21. Oktober. An diesem Tag gab es tagsüber die klassische Anbetung vor dem Allerheiligsten und am Abend ein musikalisches Abendlob mit unserem Gospelchor, der Kroisbacher Jugendband und zwei klassischen Sängerinnen mit jeweiliger Klavierbegleitung. Und am Sonntag, 23. Oktober versuchten wir es mit einem KIRCHENTAG: Festmesse, Kirchenführungen, Würstelparty zu Mittag, Singen alter Lieder aus dem Lobgesang und Hören und Singen erster Jazzmesslieder der 60er und 70er Jahre mit der Gruppe „Golden Sunshine“. Für alle, die dabei waren, war es ein gelungener Kirchentag! Vielen Dank den Pfarrgemeinderäten und den vielen Helferinnen und Helfern.

PFR. HANS SCHREI

Kommt ihr Leute, seht und kauft!

Der Bauernmarkt feierte!

„Gemüsequiche? Eiaufstrich? Lachsbrötchen? Oder gleich mit dem Marmorkuchen beginnen?“ Die Auswahl fiel wahrlich schwer am vielfältigen Buffet, das die Marktler*innen den Besucher*innen des Marktfestes am 5. Oktober im Rahmen des wöchentlichen Bauernmarktes boten.

Viele ließen sich das bunte Angebot des Bauernmarktes, verarbeitet zu kulinarischen Highlights, schmecken.

Musik, Kinderprogramm, der Kaffeestand der Pfarrjugend und strahlendes Wetter ließen zusätzlich beste Stimmung herrschen.

Gekommen, um zu bleiben war für viele Besucher*innen selbstverständlich. Säfte und Schnäpse galt es ja schließlich auch noch zu verkosten.



Wir sind jeden Mittwoch zwischen 12 und 16 Uhr für Sie da:

- Pözl Gemüse:** regionales, saisonales Gemüse, Pilze
- Fam. Leitner:** Teichalmfleisch; zusätzlich Milchprodukte der Sennerei Leitner
- Biohof Karner:** Fleisch, Fleischprodukte, Geselchtes, Wurstwaren
- Fam. Hofer:** Brot, Gebäck, Mehlspeisen, Säfte, Liköre, Edelbrände
- Biohof Greiml:** Bio-Eier, Honig, Säfte, Suppen, Marmeladen, Nudeln
- Elisabeth Tsapekis:** Olivenöle und mediterrane Gaumenfreuden

„Sie werden leuchten wie die Sterne immer und ewiglich“

Neue Vorhänge in der Aufbahnhalle

Der Künstlerin Fr. Edith Temmel war es ein großes Anliegen, für die Aufbahnhalle am Friedhof St. Leonhard neue Vorhänge für die Aufbahnnischen zu gestalten.

Mit einem fulminanten Sternemeer werden wir an die Unendlichkeit des Universums und des Himmels erinnert. Die Farben reichen von schwarz- und tiefblau, bis zu einem warmen Violett, nur unterbrochen von den abertausenden Sternepunkten.

„Wir sind ein Teil des Universums, ein Stern am Himmel und wir werden mit der Auferstehung zu Gott heimkehren. Mir ist es wichtig darzustellen, dass auch wir

– so wie die Sterne am Himmel, die kommen und gehen – vergänglich sind,“ erklärt die Künstlerin.



Die Künstlerin Edith Temmel (3.vl) vor dem neugestalteten Vorhang mit dem Wirtschaftsrat der Pfarre

KURZ & BÜNDIG

Christmas Gospelmesse

Heuer feiern wir mit unserem Gospelchor am Christtag, **25. Dez. um 11 Uhr** eine weihnachtliche Gospelmesse in St. Leonhard. Es ist der allererste Gottesdienst dieser Art an Weihnachten und wir laden alle Gospel-Liebhaber ein. Kommt mit Freunden, Bekannten und Nachbarn und lasst uns gemeinsam die Geburt Jesu richtig feiern! Auf euer Kommen freut sich der Gospelchor und die Gemeinde in St. Leonhard.



Suppenonntag

am 11. Dezember 2022

Mit diesem Suppenonntag möchten wir – gerade in Zeiten wie diesen – wieder ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen setzen, die in jeder Hinsicht benachteiligt sind.

Der ursprüngliche Gedanke war und ist: Genießen Sie eine Suppe bei uns und spenden Sie bitte den eingesparten Betrag ihres Mittagessens an unser Projekt „Tihamwe“ (<http://tihamwe.com/>) das Projekt für Kinder in Tansania, das von Liz Kerkmann aus unserer Pfarre gegründet wurde. Mit den 5% aus dem FAIR TRADE VERKAUF unterstützen wir auch seit längerem dieses Projekt. **Bitte helfen Sie uns helfen. Danke**

Im Musikzentrum

in Mariagrün haben Musikbegeisterte die Möglichkeit ein Instrument zu erlernen sowie ihr Können am Instrument zu vertiefen. Das Musikzentrum, das in der Mariagrünerstraße 82 untergebracht ist, ist nicht nur ein idealer Ort um zu lernen, sondern auch ein Ort der Begegnung und Erholung. Das engagierte Lehrer*innenteam legt Wert darauf Musik ganzheitlich zu vermitteln und die Stärken der Schüler*innen zu fördern.

Herzliche Einladung zu den Weihnachtsvorspielabenden am 7. und 14. Dezember, jeweils um 18:00 in der Mariagrüner Kirche!

Nähere Informationen entnehmen Sie der Homepage: <https://www.grazmariagruen.at/musikzentrum/>

Verschenk-Kastl und Bücherzelle

Kaum jemand geht vorbei ohne einen Blick auf das Verschenk-Kastl zu werfen oder kurz davor stehen zu bleiben – und vielleicht sogar etwas mitzunehmen. Von der Fußgängerbrücke vom Berliner Ring herkommend, steht vor dem Durchgang durch die Pfarre Ragnitz ein Regal, das beinahe jeden Tag anders und bunt aussieht, weil die Dinge, die darin sind, ständig wechseln. Und genau das ist beabsichtigt. Jeder hat hier die Möglichkeit Dinge herzubringen, die nicht mehr gebraucht werden, aber in gutem Zustand sind. Und die Leute nützen das – gebracht werden: Spielsachen, Haushaltsartikel, Geschirr, Deko-Artikel und vieles mehr. Oft sind die Sachen innerhalb kürzester Zeit weg und Neues wurde gebracht.

Die Bücherzelle ist ein wenig versteckter in der Nähe des Pfarrkindergarten-Eingangs zu finden, sie ist aber ebenfalls sehr gut besucht. Auch hier steht der Gedanke im Vordergrund, dass Bücher, die unbeschädigt sind, in die Bücherzelle gestellt werden können, sodass andere Leute sie frei entnehmen können und Freude daran haben.

Dass im Verschenk-Kastl Ordnung herrscht, dafür sorgen fast täglich verschiedene fleißige Frauen der Pfarre, um die Bücherzelle kümmert sich Frau Riedrich sehr engagiert. Die große Bitte der verantwortlichen Frauen ist, nur Gegenstände und Bücher zu bringen, die in Ordnung und sauber sind: „Wir sind kein Müllablagungsplatz!“

Diese beiden eher „unscheinbaren“ Orte sind wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeit. Dinge, die noch gut sind, werden nicht weggeworfen, sondern andere Menschen können sie nützen. Damit wird Müll vermieden und Ressourcen werden geschont. Eine Haltung, die in der Pfarre Ragnitz seit Jahren – nicht zuletzt durch die Arbeit des Nachhaltigkeitsteams – gelebt wird.



Pfarrgemeinderät*innen im Porträt

Wer sind sie und wofür möchten sie sich engagieren?

Daniela Janisch

42 Jahre, erstmalig Mitglied des PGR.



Ich bin verheiratet und Mutter zweier leiblicher Kinder und eines Pflegekindes, das wir 12 Jahre lang in unserer Familie begleiten durften. Unser Familienleben wird von unserer Hündin komplettiert. Ich studierte an der Karl-Franzens Universität Betriebswirtschaftslehre. Weitere Ausbildungen folgten: Krisen- und Suizidprävention im Kinder- und Jugendbereich an der Uni for Life in Graz sowie die Ausbildung zur Trainerin für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung an der Medizinischen Universität in Graz. Aktuell bilde ich mich zur Familienpädagogin weiter.

Als Autorin feierte ich im Jahr 2010 mein Debüt mit einem Notfall- und Krisenleitfaden für Schulen in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Steiermark. Seit damals beschäftige ich mich mit diesem Thema.

Aktuell bin ich Mutter, Hausfrau und Autorin – offen für neue Herausforderungen, voller Ideen und neugierig auf das Leben. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit der Familie, ich lese und fotografiere gerne und liebe Musik. Das Wandern und Gärtnern helfen mir, einen klaren Kopf zu behalten. Im engen Austausch mit Freunden, erfreue ich mich an immer neuen Sichtweisen und kritischen Betrachtungen, aber auch an unbeschwertem Beisammensein.

» Was ist deine Motivation, dich im PGR zu engagieren?

Es ist schön, sich in der Pfarrgemeinde zu engagieren und Teil eines größeren Ganzen zu sein. Die Unterschiedlichkeit der Professionen der verschiedenen Mitglieder des Pfarrgemeinderates stellt eine Bereicherung dar. Um Ideen umsetzen zu können, braucht es eine Gemeinschaft, die diese als sinnvoll erachtet, Mut, Fähigkeiten

und Wissen, um diese umzusetzen und den Glauben daran, dass es funktionieren kann, sowie eine Portion Glück.

» Wofür möchtest du dich konkret einsetzen?

Mein Herz schlägt für die Vorbereitung der Pfarre Ragnitz bzw. des SR Graz-Ost auf möglicherweise auftretende Notfall- und Krisensituationen. Dabei ist es mir wichtig, die Pfarre zu einer zentralen Anlaufstelle für Hilfesuchende jeglicher Art zu machen, z.B. in Form von Informationen, Fortbildungen, Gemeinschaft und konkreten Vorkerungen für Notfälle und Krisen. Somit gewinnt die Begegnungszone Kirche eine noch tiefere Bedeutung für das Wohl der Anrainer. In außergewöhnlichen Situationen zeigt sich, wie groß der gelebte Zusammenhalt einer Gemeinschaft ist. Ein weiteres großes Anliegen ist, die unglaublich wertvolle Arbeit von Pflegefamilien wertschätzend sichtbar zu machen. Jede(r) Einzelne von ihnen trägt dazu bei, Kindern, die einen großen, schweren Rucksack mit auf ihre Lebensreise bekommen haben, auf die Beine zu helfen, einen sicheren Hafen zu schenken, sie zu fördern – und auch zu fordern.

Und nicht zuletzt möchte ich für jene ein Sprachrohr sein, die ihre Anliegen aufgrund einer unheilbaren Beeinträchtigung selbst nicht vorbringen können: Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung. Als Pflegemutter bin ich erstmalig damit in Berührung gekommen und möchte das Verständnis für diese Menschen erhöhen.

Ich bin dankbar, in einem jungen, dynamischen PGR mitzuarbeiten. Mit großer Demut und viel Freude, versuche ich, mich mit meinem Wissen und Können einzubringen.

Weil es cool ist...

Wir starten heuer in der Pfarre Ragnitz mit einer Ministrantengruppe.

Neben dem Erlernen der Dienste während des Gottesdienstes und deren liturgischen Bedeutung, ist uns wichtig, dass die Minis viel Spaß an ihrem Tun haben und eine gute Gemeinschaft erleben, deshalb haben auch gemeinschaftsbildende Aktionen, wie Kirchenralley, basteln und spielen einen fixen Platz.

» Warum ministrierst du?

Ilvie: Weil es cool ist.

Elisabeth: Weil ich etwas lernen kann. Weil ich mit meinen Freunden zusammen sein kann.

Klara: Weil es Spaß macht.

» Was macht dir Spaß beim Ministrieren?

Noemi: Das Läuten der Glocken.

Raphael: Dass man während der Messe etwas zu tun hat und nicht nur rumsitzen muss

Tobias: Die verschiedenen Dienste am Altar.

Elisabeth: Das Läuten der Glocken.

Ilvie: Man hat immer verschiedene Aufgaben

Klara: Das Kerzen ausblasen.

» Was hat dir besonders gefallen?

Klara: Der Weihnachtsgottesdienst, mit ministrieren und Akkordeon spielen.

Elisabeth: Der Ausflug zum Tierpark Herberstein.

Raphael: Mein 5-jahres Jubiläum

als Ministrant in der Grabenkirche.

Tobias: Die Ministrantenstunde

Noemi: Bei der Gabenbereitung zu helfen.

» Wie würdest du andere Kinder einladen?

Noemi: mit einem netten Brief.

Raphael: Wenn euch am Sonntag langweilig sein sollte, dann kommt doch einfach in die Kirche und vertreibt euch die Zeit beim Ministrieren.

Tobias: Kommt, das Ministrieren macht Spaß

Klara: Eine Kerze schenken.

Die Minis-Stunden finden 14-tägig am Freitag um 16.15 Uhr statt. Das nächste Treffen ist am 9. 12.

Infos bei: Diakon Franz Wallner: 0676/87 42 26 15 oder Johannes Scherling: 0699/11 12 88 68



KURZ & BÜNDIG

„Übergänge“

Buchpräsentation und Chansons mit Hans Hagauer und Jörg-Martin Willnauer am 2.12., um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum Ragnitz.

Der Nikolaus

kommt am 5. und 6.12.!

Wenn der Nikolaus Ihre Familie besuchen soll, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei: 0316/30 19 80

Sternsingen

Sternsingen macht Spaß und trägt zu einer gerechteren Welt bei. Egal, ob du drei Tage oder ein paar Stunden Zeit hast! Jeder Einsatz hilft. Wenn du Sternsingen gehen möchtest oder die Sternsinger gerne begleitest oder sonst mithelfen kannst, dann melde dich bei Johanna Raml-Schiller: 0676/87426018. Die **Sternsingerprobe** ist am Sonntag, 18.12., um ca. 11.30 Uhr (nach dem Gottesdienst).

Seelsorgeraum-Ball

Am 3.2. findet im Haus der Begegnung endlich wieder eine rauschende Ballnacht mit Mitternachtseinlage, Disco, Cafe und Bar statt!

Lebensmittelsammlung

Die **Vinzengemeinschaft** bittet am 3.12. von 8-16 Uhr bei Spar und Billa um Lebensmittel und Hygieneartikel für Bedürftige aus der Pfarre. Der Bedarf ist derzeit sehr groß. Um unsere Aktivitäten weiter ausüben zu können, suchen wir Unterstützung durch engagierte Damen und Herren. Bei Interesse bitte telefonisch melden bei Christine Bauer (0676/4442869).

Familien-gottesdienste

Niko lädt ein

zu den **Familiengottesdiensten** am 18.12., 15.1. und 19.2., jeweils 10.30 Uhr

zu **allen 4 Adventgottesdiensten** – hier gibt es jedes Mal eine **kleine Überraschung für die Kinder.**

zur **Kinderkrippenfeier** am 24.12. um 16.00 Uhr



ELEKTRO
Mauerhofer

IHR ELEKTRISCHER NAHVERSORGER



Grüß Gott aus dem LKH Universitätsklinikum Graz 1!

Im dritten Jahr von Covid 19 hat sich einiges am Klinikum wie auch in unserem Alltag normalisiert.

die bessere Zeit ist. Sie können zwar nicht in die Kirche kommen oder nur ganz wenige von ihnen, aber alle können den Gottesdienst am Infokanal des Klinikums auf den Stationen mitfeiern. Die Feier von kleinen Kommunionfeiern in den Zimmern ist schon lange wieder möglich, wir hoffen bald auf einigen Stationen erneut Wortgottesdienste und Kommunionfeiern an den Sonn- und Feiertagen anbieten zu dürfen.

Neben dem schon bewährten Kreuzweg mit dem Seelsorgeraum hat heuer auch die Fronleichnamsprozession auf Anregung von Pfarrer Hans Schrei ins LKH geführt. Das ist nicht nur bei uns gut angekommen, wir hoffen im kommenden Jahr auf eine Wiederholung. Im Gegenzug fand der Gedenkgottesdienst der Palliativstation bzw. findet der Sternkindergottesdienst am 10. Dezember in der Pfarrkirche St. Leonhard statt. Danke für die Gastfreundschaft!

Wir sind als Krankenhausseelsorge ökumenisch ausgerichtet. Deshalb wollen wir im kommenden Jahr monatlich einen evangelischen Gottesdienst mit Pfarrer Graf

in unserer Kirche ermöglichen. Einen Versuch dazu hat es schon gegeben, der neue Termin wird gut im Seelsorgeraum abgestimmt sein.

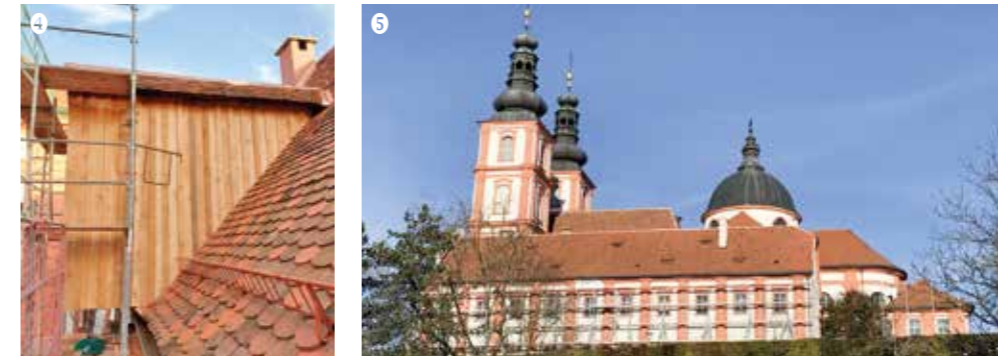
Schließlich dürfen wir einen neuen Mitarbeiter in unserem Team begrüßen: **Eric Nsengumukiza**, der uns seit 1. September unterstützt. Herzlich willkommen!



Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit und ein gesundes, friedvolles Jahr 2023.

MAXIMILIAN TÖDTLING

Baustellen-Update



1 Im Südtrakt wurden die Zimmer und der Gang ausgemalt, die Türen gestrichen und neue Fenster eingesetzt. 2 Für die Heizung wurden Verbindungsrohre nun außen verlegt. 3 Der Gang im Erdgeschoss und der Verbindungsgang zur Basilika haben einen neuen Steinboden bekommen. Zum Innenhof wurde eine Glaswand eingesetzt. 4 Der Lastenaufzug wurde erneuert. 5 Die Außenfassade Richtung Süden ist fertiggestellt. 6 Das Nebengebäude wurde bereits neu eingedeckt und ein Teil der Außenmauer mit neuer Farbe versehen. 7 Die Elektroinstallationen im gesamten Haus sind schwierig, da viele Kabel hinter den Verputz verlegt werden müssen. 8 Ende November sollte der Pfarrhof im Obergeschoss wieder bezugsfertig sein.

Fotos: Pfarre

KURZ & BÜNDIG

Baustellenbesuch



„MARIA SPENDE TROST“ steht auf der Gerüstplane, die den Südtrakt der Basilika Mariatrost umgibt. Pfarrer **Dietmar Grünwald** freut sich mit **Markus Mair**, Vorsitzender der Styria Media Group, und **Franz Küberl**, Obmann des Vereins Freunde und Förderer der Basilika Mariatrost (Bild von rechts), bei einem Baustellenrundgang über die guten Fortschritte bei den Renovierungsarbeiten.

Foto: Neuhold

Spar-Steirerlaib



Die Renovierung der Basilika Mariatrost wurde auch heuer mit jedem „Spar-Steirerlaib“ unterstützt. Bäcker **Claus Biebl**, Pfarrer **Dietmar Grünwald**, **Franz Küberl** vom Förderverein und **Spar-Geschäftsführer Christoph Holzer** freuen sich über den Riesenerfolg der Aktion.

Foto: Krug

FLORISTIK KREATIONEN
BLUMEN ST. LEONHARD
FRIEDHOFSGÄRTNEREI ST. LEONHARD

Anton Provasnek
Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig 6 & Rieszstr. 12 ☎ 0316/32 30 94, Fax -4
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at

LEONHARD
APOTHEKE

Leonhardplatz 3 8010 Graz Tel: 0316/322103
www.leonhard-apotheke.at

SEIT 1911

SYMPATHIE FÜR DAS LEBEN

PROVASNEK
IHR STEINMETZMEISTER
IN GRAZ UND UMGEBUNG

Naturstein in Architektur und Bau, Einrichtung und Innenarchitektur,
Garten und Landschaftsbau, Restaurierung und Denkmalpflege
sowie Friedhof und Grabmal.

www.provasnek.at, 8010 Graz, Pauluzzigasse 8, TEL. 0316 / 32 69 50

BlumenRauch
Andrea

In der dm-Passage
8010 Graz
Plüddemanngasse 70-72
☎ 0316 / 42 90 20
Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa von 9.00 bis 17.00 Uhr

Fleuropdienst

Am Leonhardplatz 1
8010 Graz
neben LKH
☎ 0316 / 38 65 25
Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa von 9.00 bis 15.00 Uhr

www.blumenrauch.at
office@blumenrauch.at

Durch mich scheint die Sonne...



... und bestimmt scheint die Sonne durch uns auch, wenn wir wertschätzende Gespräche miteinander führen!

Es ist schön, dass die VS Graz - St. Johann eine Sonne als Logo hat. Wertschätzende Kommunikation wird in der VS St. Johann nicht nur in der Adventzeit, sondern im ganzen Schuljahr großgeschrieben.

Die kleine, 4-klassige Volksschule am Rande des Leechwalds liegt in unmittelbarer Nähe zur Pfarre Kroisbach. Sie darf sich und den Religionsunterricht in dieser Ausgabe des Pfarrblattes präsentieren.

Wie ist es so an der VS St. Johann?

In der VS St. Johann besuchen 2/3 der rund 70 Schüler*innen den r. k. Religionsunterricht. Waren es im Vorjahr nur eine Handvoll Kinder, die das Sakrament der Erstkommunion in Kroisbach empfangen haben, dürfen in diesem Schuljahr 15 Schüler*innen dieses Fest erleben – so unterschiedlich wie die Jahrgänge sind auch die Schüler*innen selbst.

Was uns an der VS St. Johann wichtig ist:

Neben der wertschätzenden Kommunikation ist v. a. der respektvolle Umgang mit Diversität ein Grundpfeiler der Schule – und etwas, das auch mir als Religionslehrerin sehr wichtig ist. Weitere zentrale Punkte in meinem Religionsunterricht sind einerseits die Förderung der Individualität und andererseits das Leben und Erleben von Gemeinsamkeit. Im Religionsunterricht soll Platz sein für die großen Fragen und für das Entdecken und Stärken des eigenen Glaubens, aber auch das respektvolle Kennenlernen von Glaubensinhalten anderer Religionen.

An einer Schule mit römisch-katholischen, orthodoxen, muslimischen, buddhistischen und atheistischen Schüler*innen ist der acht-

same Umgang mit Diversität wohl eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben.

Feste feiern – Gemeinschaft erleben

Nicht nur im Advent ist das gemeinsame Leben in der Schule etwas, das uns in der VS St. Johann wichtig ist. Mit regelmäßigen „Zeig was du kannst“ – Tagen, interreligiösen Schulanfangsfesten und ökumenischen Weihnachts- und Ostergottesdiensten können wir zeigen, was wir können: gemeinsam sein. Gemeinsam sein in Adventandachten, die von Klassenlehrer*innen oder uns Religionslehrerinnen gestaltet werden, gemeinsam sein und erzählen, wie Advent und Weihnachten in der eigenen Familie gefeiert wird, gemeinsam sein und Geschichten von früheren lauschen, Geschichten von christlichen Heiligen und Lichterfesten erzählen, Winterrezepte ausprobieren oder gemeinsam Schneepersonen in unserem tollen Schulhof bauen.

Gemeinsamkeit gelingt bei uns auch, weil meine evangelische Kollegin und ich am selben Tag in der Schule sind – so können wir flexibel unseren Unterricht gestalten und auch die eine oder andere Stunde (sofern es sich thematisch anbietet) gemeinsam abhalten. Teamteaching – ein Inbegriff von Gemeinsamkeit!

Was macht den Religionsunterricht an der VS St. Johann besonders?

In der VS St. Johann gibt es kleine Klassen – das heißt, dass maximal 20 Kinder in einem Klassenraum sitzen – aber wir haben sehr große, einladende Klassenräume mit wunderschönen Fensterfron-

ten mit Ausblick zum Leechwald! Das bedeutet, dass ich im Unterricht flexibel vom Sitzen am Platz in den Sesselkreis wechseln kann, dass wir Legearbeiten am Boden machen können oder ihn auch als Tanzfläche nutzen können. In einigen Klassen gibt es Sofas zum Ausrasten – die eignen sich auch super für meine beliebten Fantasiereisen. In der 3. Klasse verbringen wir viele Religionsstunden auf Sitzkissen – dort kann man besonders gut philosophieren und über Gott und die Welt nachdenken und reden. Mir bereitet es immer wieder besondere Freude, den Kindern Raum zu geben. Raum für individuelles Arbeiten, für Stille und Gebet, fürs Nachdenken, Nachspüren und Sich-selbst-Finden in biblischen Geschichten. In den Gesprächen mit den Kindern kann auch ich als Lehrerin und Theologin wachsen – weil sie in ihrer Lebendigkeit auch meinen Glauben beleben.

Was macht den Religionsunterricht an der VS St. Johann besonders?

Ich habe diese Frage auch an meine evangelische Kollegin weitergegeben. Sie sagt:

„Ich mag es, dass die Schule klein und fein ist, sodass sich alle gut kennen und ohne geplante Konferenzen und Teamsitzungen im Hof oder vor der ersten Stunde austauschen können.“

Wir von der VS St. Johann wünschen dem ganzen Seelsorgeraum eine gesegnete Adventzeit – mit vielen Momenten, durch die durch uns die Sonne scheinen kann.

SABRINA WURDITSCH
RELIGIONSLEHRERIN
AN DER VS ST. JOHANN
UND DER VS MARIAGRÜN

Alles hat seine Zeit...

Telefondienst im Seelsorgeraum Graz-Ost nach einem Jahr beendet

Die Sorge um den Nächsten ist ein zentrales Anliegen christlicher Gemeinden. Eine Pfarre stellt dabei den Kern und Anker einer „Sorgenden Gemeinde“ dar. Ein Team von 10 Personen in unserem Seelsorgeraum hat sich die Aufgabe gestellt, einen Telefondienst einzurichten. Es gab eine sehr fundierte Einschulung durch Claudia Wilfinger, die seit Jahren bei der Telefonseelsorge aktiv ist, wofür wir ihr sehr dankbar sind. An jedem Don-


nerstag wurden von 17-19 Uhr Gespräche geführt. Organisiert von Herrn Paunger konnten wir über die App Cloudya mittels Rufumleitung mit einem Pfarrtelefon telefonieren. Dieser Telefondienst ist über 1 Jahr ab Oktober 2021 gelaufen und musste leider wegen zu geringem Interesse beendet werden. Alle Gespräche wurden anonym geführt. Wir haben auch Personen, die den Wunsch äußerten, angerufen zu werden, telefonisch kon-


taktiert. Auch wenn unser Projekt schwierig war, konnte doch manchen geholfen werden. Es gibt zahlreiche Angebote, zu telefonieren z.B. die Telefonseelsorge, die rund um die Uhr erreichbar ist. Für den Seelsorgeraum selbst gilt es, weitere Wege aufzuspüren, um den Mitmenschen Zuwendung, wo auch immer sie diese brauchen, zu schenken.


ELISABETH ABERER

G'schichten aus dem Kleiderladen


Begegnung von Herrn Sakko  und Frau Rock 

 Guten Tag schöne Frau, neu hier?


 Ja, ich bin gerade erst angekommen, ist das ein schöner Raum!

 Die Damen vom Kleiderladenteam geben sich immer alle Mühe, damit es hier schön, sauber und ansprechend ist.

Darf ich mich vorstellen: Herr Sakko von der Stange, aber sagen's einfach Herr Sakko zu mir. Ich bin auch erst seit Kurzem hier, aber ich kann ihnen sagen: da ist was los, jeden Donnerstagnachmittag!


 Ah, das ist aber schön, ich bin die Frau Falte von Rock, aber nenne sie mich bitte Faltenrock!


Was ist denn hier so los? Es ist wirklich sehr schön hier.


 Ich sag's ihnen ja, jeden Donnerstag von 16 – 18 Uhr kommen viele Menschen, schauen sich all die schönen Kleider, Röcke und Anzüge, jetzt in der kalten Jahreszeit, Mäntel und Stiefel an.


Es geht recht lustig zu hier, man tratscht miteinander, sucht und gustiert und freut sich über die günstigen Preise. Und dann gibt

es noch im Frühling einen großen Flohmarkt und im Herbst einen Mini-Flohmarkt, da kommt eine ordentliche Summe zusammen.


 Interessant, und was geschieht mit dem Geld, das eingenommen wird?


 Das wird für allerlei caritative Projekte verwendet. Sei es für Lebensmittelgutscheine, Unterstützung für bedürftige Menschen aus dieser Pfarre, die sich Strom, Wasser, Heizung, Miete nicht leisten können, oder für eine Unterstützung von Projekten, die dem Pfarrer sehr am Herzen liegen.


 Mei, das ist ja großartig! Wie viele Personen sind denn hier tätig?


 Frau Faltenrock ich sag's ihnen, das ist ein großer Wunsch der 7 Damen, die hier ehrenamtlich arbeiten: dass sich Leute melden, die gerne mitarbeiten, die Freude daran haben unsereins an die Frau oder den Mann zu bringen, die sich an der Arbeit mit Kleidung, Schuhen und Kleinkram freuen und gerne ein paar Stunden im Monat dafür aufbringen.



 Das hört sich ja sehr gut an, wo kann man sich denn dafür melden?

 Frau Gubisch, die arbeitet hier in der Pfarrcaritas und koordiniert diesen Laden hier, freut sich über jeden Anruf diesbezüglich. Sie ist jeden Donnerstag von 14-16 Uhr erreichbar: **0316 32 16 79-24**.

 Oh Herr Sakko, ich glaube, die Dame möchte mich gerne mitnehmen – günstig – wie sie sagt. War schön sie kennen gelernt zu haben. Auf Wiedersehen!

 Auf Wiedersehen Frau Faltenrock, schön, dass Sie jemandem eine Freude bereiten! Ich glaube, ich werde auch gerade mitgenommen....auf Wiedersehen!!

Herr Sakko und Frau Faltenrock werden inzwischen voller Freude fast jeden Tag von ihrem Käufer und ihrer Käuferin getragen und wenn sie noch nicht aussortiert wurden..., aber das ist eine andere Geschichte!



GOTTESDIENSTE

Kroisbach

Sonntagsgottesdienst
So, 10.30 Uhr. Ab 1. Jänner um 10 Uhr!
Wochentagsgottesdienst
Mi, 18.30 Uhr in der Wochentagskapelle.
Evangelischer Gottesdienst
Jeden 3. Monatssonntag um 9 Uhr.

Mariatrost

Sonntagsgottesdienste
Basilika: Sa, 19 Uhr (Winterzeit 17 Uhr), So, 8 Uhr, 10.30 Uhr.
Filialkirche Niederschöckl: So, 9 Uhr.
Wochentagsgottesdienste
Basilika: Di-Fr, 19 Uhr.
Rosenkranz und Anbetung
Rosenkranzgebet am 1. Sonntag im Monat nach dem 8-Uhr-Gottesdienst in der Basilika und vor dem 9-Uhr-Gottesdienst in Niederschöckl.
Anbetung jeden Freitag nach der Abendmesse.
Fatimawallfahrt
Am 13. jedes Monats, 18.30 Uhr Rosenkranzgebet, Weggang vom Kriegerdenkmal, 19 Uhr hl. Messe in der Basilika.
Beicht- und Aussprachezeiten
Sonntag vor den Gottesdiensten in der Basilika und nach Vereinbarung.

St. Leonhard

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr;
So, 9 Uhr, 11 Uhr. Ab 1. Jänner um 10 Uhr!
Familienmesse: jeden 2. Monatssonntag, 11 Uhr.
Mariagrün: So, 9 Uhr.
Vorauer Kapelle: jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr Katechese und Anbetung; 16 Uhr hl. Messe.
Annaheim: 10 Uhr (auch am Feiertag).
Wochentagsgottesdienste
Pfarrkirche: Di, 19 Uhr; Fr, 7 Uhr.
Odilieninstitut: Do, 9 Uhr (entfällt in den Ferien).
Ursulinen: Mo-Fr, 6.30 Uhr (an Schultagen)
Annaheim: Mi, 18 Uhr, Do, 9.30 Uhr.
Vorauer Kapelle: Mo u. Do 17.30 Uhr Messe, 18 Uhr Rosenkranz, anschl. Anbetung; 1. Do im Monat 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr hl. Messe.

LKH-Hl. Erlöser

Sonn- und Wochentagsgottesdienste
17.30 Uhr

Ragnitz

Sonntagsgottesdienste
Sa, 19 Uhr; So, 10.30 Uhr.
Kainbach: So, 9 Uhr.
Wochentagsgottesdienste
Fr, 19 Uhr, Wochentagskapelle;
Vesper mit Anbetung
jeden Donnerstag, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Familiengottesdienste
jeden 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.

Termine in den Pfarren

KROISBACH

November

So 27. **1. Adventsonntag**
10.30 Uhr hl. Messe, Pfarrkirche.

Dezember

Fr 2. **Evensong**, 19 Uhr, Pfarrsaal.
So 4. **2. Adventsonntag**
Mi 7. **Rorate**, 6.30 Uhr Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal.
Do 8. **Mariä Empfängnis**
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 14. **Rorate**, 6.30 Uhr Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal.
Mi 21. **Rorate**, 6.30 Uhr Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal.
Sa 24. **Heiliger Abend**
Kinderkrippenfeier, 15 Uhr, Pfarrkirche.
Feierliche Christmette, 21.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 25. **Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus**, Gottesdienst wie an Sonntagen.
Mo 26. **Fest des hl. Stephanus**, kein Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Sa 31. **Jahresschlussgottesdienst**, 17 Uhr, Pfarrkirche.

Jänner

Achtung! Neue Gottesdienstzeiten ab 1. Jänner
Sa 1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**. Gottesdienst wie an Sonntagen.
Di 3. - Do 5. **Sternsingeraktion in allen Pfarren**. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen!
Fr 6. **Sternsingergottesdienst in allen Pfarren**. Uhrzeit wie an Sonntagen.
So 9. **Taufe des Herren**
So 22. **Ökumenischer Gottesdienst**, 10 Uhr (!), Pfarrkirche.
Fr 27. **Evensong**, 19 Uhr, Pfarrsaal.

Februar

Mi 1. **Mariä Lichtmess**
Lichtmessfeier, 18.30 Uhr, Pfarrkirche.
Mi 22. **Aschermittwoch**, Hl. Messe mit Aschenkreuzfeier, 18.30 Uhr, Pfarrkirche.

MARIATROST

Dezember

So 4. **2. Adventsonntag**
10.00 Uhr hl. Messe in der Basilika
ORF Radioübertragung
Mo 5. **Nikolaus-Hausbesuche** ab 16 Uhr. Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Mi 7. 6.00 Uhr **Rorate** in der Basilika. Gestaltung: Familienmusik Mairold
Do 8. **Hochfest Mariä Empfängnis**
Gottesdienst wie an Sonntagen
10.30 Uhr **Hochamt mit Orchestermesse**. Gestaltung: Chor der Basilika Mariatrost
Mi 14. 6.00 Uhr **Rorate** in der Basilika. Gestaltung: Klarinettenensemble
Fr 16. 6.00 Uhr **Rorate** in Niederschöckl
Mi 21. 6.00 Uhr **Rorate** in der Basilika mit Lichterprozession
Sa 24. **Heiliger Abend**
10.00 bis 12.00 Uhr **Beichtgelegenheit** in der Basilika
22.00 Uhr **Christmette in Niederschöckl**
23.15 Uhr **Turmblasen** (Basilika Mariatrost)
23.45 Uhr **Einstimmen auf die Mette**
24.00 Uhr **Christmette** mit dem Chor der Basilika
So 25. **Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus**, Gottesdienste wie an Sonntagen.
Mo 26. **Fest des Hl. Stephanus**
8.00 Uhr **hl. Messe in der Basilika**
9.00 Uhr **kein Gottesdienst in der Filialkirche in Niederschöckl**
10.30 Uhr **hl. Messe in der Basilika**
Di 27. **HL. Johannes**
19.00 Uhr hl. Messe mit Weinsegnung in der Basilika
Mi 28. **Unschuldige Kinder**
9.00 Uhr **Sternsinger-Sendungsgottesdienst** mit Kindersegnung
Fr 30. **Fest der Heiligen Familie**
19.00 Uhr **hl. Messe in der Basilika**
Sa 31. **Silvester** 17.00 Uhr **hl. Messe mit Jahresabschlussandacht**

Jänner

So 1. **Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**
Gottesdienst wie an Sonntagen
Fr 6. **Fest der Erscheinung des Herrn - Heilige drei Könige**
9 Uhr **Sternsingergottesdienst in Niederschöckl**
10.30 Uhr **Sternsingergottesdienst in der Basilika**

Februar

Do 2. **Mariä Lichtmess - Darstellung des Herrn**
19.00 Uhr **hl. Messe** mit Kerzenssegnung und anschl. Lichterprozession
Fr 3. 19.00 Uhr **hl. Messe** mit Blausseggen
So 12. **Gottesdienst für Liebende**
9.00 Uhr **Valentinsgottesdienst in Niederschöckl**

Mi 22. **Aschermittwoch - strenger Fasttag**
19.00 Uhr **hl. Messe** mit Austeilung des Aschenkreuzes

RAGNITZ

November

Fr 25.- So 27. **Adventmarkt**. Fr 8-12 Uhr und 18-20 Uhr, Sa 15-21 Uhr, So 9-14 Uhr, Kirchplatz und Pfarrsaal.
Sa 26. **Adventkranzsegnung und Abendmesse**, 19 Uhr, Pfarrkirche. anschl. Adventmarkt mit Glühweinstand
So 27. **1. Adventsonntag**
Adventkonzert für Sr. Emmanuelle, 18 Uhr, Pfarrkirche.
Di 29. **Rorate**, 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
Dezember
So 4. **2. Adventsonntag**
Mo 5. u. Di 6. **Nikolaus-Hausbesuche**, ab 16 Uhr. Anmeldung in den Pfarrkanzleien.
Di 6. **Rorate**, 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
Do 8. **Mariä Empfängnis**
Hl. Messe, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 11. **3. Adventsonntag**
Hl. Messe mit dem Ragnitzer Kirchenchor, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Suppensozial.
Di 13. **Rorate**, 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 17. **Vorbereitungstreffen für die Erstkommunion** in der Kirche und im Pfarrzentrum, 8.45-12 Uhr.
So 18. **4. Adventsonntag**
Familiengottesdienst, 10.30 Uhr Pfarrkirche, anschl. Fair Trade Verkauf.
Sternsingerprobe, nach dem Gottesdienst, 11.30 Uhr, Jugendraum.
Di 20. **Rorate**, 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 24. **Heiliger Abend**
Kinderkrippenfeier, 16 Uhr, Pfarrkirche.
Christmette in Kainbach, 16 Uhr.
Feierliche Christmette, 21.30 Uhr, Pfarrkirche. ab 21.15 Uhr Einstimmung.
So 25. **Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus**, Gottesdienste wie an Sonntagen.
Mo 26. **Fest des hl. Stephanus**
Hl. Messe mit Weinsegnung, 10.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 31. **Jahresschlussgottesdienst**, 17 Uhr, Pfarrkirche.

Dezember

So 1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**
Gottesdienste wie an Sonntagen.
Di 3. - Do 5. **Sternsingeraktion in allen Pfarren**. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen!
Fr 6. **Sternsingergottesdienst in allen Pfarren**. Uhrzeit wie an Sonntagen.

Jänner

So 1. **Hochfest der Gottesmutter Maria**
Gottesdienste wie an Sonntagen.
Di 3. - Do 5. **Sternsingeraktion in allen Pfarren**. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen!
Fr 6. **Sternsingergottesdienst in allen Pfarren**. Uhrzeit wie an Sonntagen.

So 8. **Taufe des Herren**
Sa 14. **Vorbereitungstreffen für die Erstkommunion** in der Kirche und im Pfarrzentrum, 8.45 bis 12 Uhr.
So 15. **Familien- und Schöpfungsgottesdienst**, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Fair Trade Verkauf.
Fr 27. **Evensong**, 19 Uhr, Pfarrkirche
Februar
Do 2. **Mariä Lichtmess**
Wortgottesdienst mit Lichtfeier und Blausseggen, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Fr 3. **Seelsorgeraum-Ball**, 20 Uhr, Haus der Begegnung
So 19. **Faschingsonntag**
Familiengottesdienst, 10.30 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Kasperltheater, Pfarrsaal.
Mi 22. **Aschermittwoch**, Wortgottesdienst mit Aschenkreuzfeier, 19 Uhr, Pfarrkirche.

ST. LEONHARD

November

Fr 25. **Gospeladvent**, unter der Leitung von Pastoralreferent Jack Brew, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 26. **Adventkranzsegnung**, 17 Uhr, am Kirchplatz vor dem Pfarrhof, anschl. **Eröffnung des Adventmarktes** am Kirchplatz bis 21 Uhr.
Adventkranzsegnung und Abendmesse, 19 Uhr, Pfarrkirche.
Adventkranzsegnung, 17 Uhr, Kirche Mariagrün.
So 27. **1. Adventsonntag**
Adventmarkt, 10-13 Uhr, Kirchplatz.
Adventkonzert des Postchores Graz, 16 Uhr, Pfarrkirche.

Dezember

Fr 2. **Rorate**, 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 4. **2. Adventsonntag**
11 Uhr **Messe**, mitgestaltet von der Uprising Band, Pfarrkirche.
9 Uhr **Familiengottesdienst**, 17 Uhr Adventfeier mit Chor und Spiel der Kinder, Kirche Mariagrün.
Mo 5. **Nikolaus-Hausbesuche**, ab 16 Uhr. Anmeldung in den Pfarrkanzleien.
Mi 7. **Weihnachtspenspielabend vom Musikzentrum Mariagrün**, 18 Uhr, Kirche Mariagrün.
Do 8. **Mariä Empfängnis**
Hl. Messe, 9 und 11 Uhr, Pfarrkirche.
Konzert von Aniada a Noar "Voller Freude", mit Natasa Mirkovic und Matthias Loibner, 19 Uhr Pfarrsaal.
Fr 9. **Rorate**, 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 10. **Wortgottesdienst für Sternenkinder**, 19 Uhr, Pfarrkirche.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kroisbach

Ministrantenstunden: Willst Du Ministrant*in werden, dann melde Dich bei Birgit Tel. 0680/20 62 303
Aktiver Lebensabend: Di, 15 Uhr.
Bücherei: Geöffnet sonntags nach dem Gottesdienst (11.30-12.15 Uhr), außer Ferien.
Pfarrcafé: Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Mariatrost

Zwergerlrunde: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9:15 Uhr bis 11:15 Uhr.

St. Leonhard

KFB-Runde: jeden 1. Do im Monat, 16.30-18.30 Uhr, Seydlerhaus.
Pfarrcafé: Jeden Sonntag und Feiertag nach dem 9-Uhr-Gottesdienst.
Fairer Handel: jeden 2. Sonntag im Monat, nach der 9 Uhr Messe im Foyer des Pfarrzentrums. 11.12.2022, 8.1., 12.2., 12.3., 2.4.2023
Gospelchor: 7.12., 21.12.2022, 11.1., 25.1., 8.2., 15.2., 1.3., 15.3., 29.3.2023, 19 Uhr, Pfarrsaal.
Zeit mit Gott: 2. u. 4. Dienstag im Monat, 18-19 Uhr, Mediationsraum, 13.12.2022, 10.1., 24.1., 14.2., 28.2., 14.3., 28.3.2023
Caritas Kleiderladen: Do, 16-18 Uhr.
Seniorencafé: jeden 3. Mittwoch im Monat, jeweils ab 14.30 Uhr, Pfarrsaal. 14.12.2022, 18.1., 15.2., 15.3., 19.4.2023
Bauernmarkt: Mi, 12-16 Uhr, Kirchplatz.
Kinder/Jugend
Zwergerltreff: Di 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal.
Jugend: Fr, 17-19 Uhr, Jugendräume.
Mariagrün (Pfarrheim):
Jungschar: Fr, 15.30-17 Uhr.
Kinderchor ab 6 Jahre: Fr, 17-18 Uhr.
Kinderchor ab 11 Jahre: Fr, 18-19 Uhr.
Elternchor: Fr, 19-20 Uhr.
Erwaschenen Chor: Do, 18.30-20 Uhr.

Ragnitz

Kirchenchor: Mo, 20-22 Uhr.
Seniorenrunde: Mi, 14-tägig, 15-17 Uhr, Haus d. Begegnung.
Fair Trade Verkauf: jeden 3. Sonntag im Monat, 8.30-12 Uhr, am 9.12., 10.2.2023
Second-Hand-Shop: Jeden Do, 16-18 Uhr, im Tiefparterre des Hauses der Begegnung.
Pfarrcaritas der Vinzenzgemeinschaft: Jeden Do. 16-18 Uhr, Seminarraum des Hauses der Begegnung.
Zwergerlgruppe: Fr, 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal, Haus der Begegnung.
Wandergruppe: Di, 14-tägig, Treffpunkt jeweils 7.45 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA

Kroisbach

Pfarr Kroisbach, Am Rehgrund 2, 8043 Graz.
Tel.: (0316) 32 16 58, Fax: DW 4.
E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at.
Homepage: kirchego.at.
Pfarrkanzlei: **Monika Ammouri**, Mi 10-12 Uhr

Mariatrost

Pfarr Mariatrost, Kirchplatz 8, 8044 Graz.
Tel.: (0316) 39 11 45; Mobil: (0676) 87 42 61 26.
E-mail: graz-mariatrost@graz-seckau.at.
Homepage: mariatrost.graz-seckau.at.
Pfarrkanzlei: **Monika Ammouri**,
Mo, Di, Fr 8-12 Uhr, Mi 15-17 Uhr.

St. Leonhard

Pfarr St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz.
Tel.: (0316) 32 16 79; Fax: DW 28.
E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at.
Homepage: kirchego.at.

Pfarrkanzlei: Stefanie Blas-Feiertag:
Di bis Fr 8-12 Uhr;

Friedhofskanzlei: Jelena Jovic
friedhof@pfarreleonhard.at.
Mo 8-12 Uhr, 13-15.30 Uhr; Di-Fr 8-12 Uhr;
Tel.: (0316) 32 16 79-10.

Raumreservierungen: Elisabeth Gubisch
reservierungen.leonhard@gmx.at
Mo 8-12 Uhr und Do 16-18 Uhr in der Pfarrkanzlei
Tel.: (0316) 32 16 79 11

Pfarrcaritas: Elisabeth Gubisch
pfarrcaritas.leonhard@gmx.at
Sprechstunden: Do 14-16 Uhr in der Pfarrcaritas
Tel.: (0316) 32 16 79-24

Pfarrkindergarten
Leiterin: **Elisabeth Ginthör-Kalcsics**,
Leonhardplatz 14a, 8010 Graz. Tel.: (0316) 31 84 50

LKH-Hl. Erlöser

Pfarr Heiligster Erlöser im LKH, Auenbruggerplatz 1/3, 8036 Graz.
Tel.: (0316) 385-12 392,
Fax: (0316) 385-59 51 23 92.
E-mail: graz-hl-erloeser@graz-seckau.at.
Homepage: www.lkh-pfarre.at
Pfarrkanzlei: **Christian Kronheim**,
Di-Do 8-12.30 Uhr; Di 13.30-16 Uhr.

Ragnitz

Pfarr Ragnitz, Ragnitzstraße 168, 8047 Graz.
Tel.: (0316) 30 19 80, Fax: DW 24.
E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at.
Homepage: kirchego.at.
Pfarrkanzlei: **Christian Kronheim**, Mo u. Fr, 8-12 h
Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft
Sprechstunden Do 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB.
Tel.: (0316) 30 42 62.
Pfarrkindergarten
Leiterin: **Martina Leitner**,
Ragnitzstraße 166, 8047 Graz,
Tel. (0316) 30 19 80-31,
E-mail: kiga.graz-ragnitz@graz-seckau.at.

So 11.	3. Adventssonntag 1. Sternsingerprobe, 10 Uhr, Meditationsraum.
Mi 14.	Weihnachtsvorspielabend vom Musikzentrum Mariagrün , 18 Uhr, Kirche Mariagrün.
Do 15.	Bibliolog , 18 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
Fr 16.	Rorate , 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
So 18.	4. Adventssonntag 2. Sternsingerprobe, 10 Uhr, Pfarrsaal.
Fr 23.	Rorate , 6.30 Uhr, Pfarrkirche.
Sa 24.	Heiliger Abend Kinderkrippenfeier , 15 Uhr, Pfarrkirche. Kindermette mit Krippenspiel , 16 Uhr, Kirche Mariagrün. Feierliche Christmette in Mariagrün , 21.30 Uhr, Kirche Mariagrün. Feierliche Christmette in St. Leonhard , 23 Uhr, Pfarrkirche.
So 25.	Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus , Gottesdienste wie an Sonntagen. Gospel Christmas Mass , 11 Uhr, Pfarrkirche.
Mo 26.	Fest des hl. Stephanus Gottesdienste wie an Sonntagen.
Sa 31.	Jahresschlussgottesdienst , 17 Uhr, Pfarrkirche.

Jänner

Achtung! Neue Gottesdienstzeiten ab 1. Jänner

So 1.	Hochfest der Gottesmutter Maria Gottesdienste wie an Sonntagen.
Di 3. - Do 5.	Sternsingeraktion in allen Pfarren. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen!
Fr 6.	Sternsingergottesdienst in allen Pfarren. Uhrzeit wie an Sonntagen.
So 8.	Taufe des Herren
So 22.	Gospelmesse , 10 Uhr(!), Pfarrkirche.
Di 24.	Vortrag Blackout , mit Wolfgang Hübel, 19 Uhr, Pfarrsaal.
Mi 25.	Bibliolog , 18 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Meditationsraum.

Februar

Do 2.	Mariä Lichtmess Wort-Gottes-Dienst mit Lichtfeier und Blaussegen , 19 Uhr, Pfarrkirche.
So 12.	10 Uhr(!)-Messe, Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder VS Ursulinen , Pfarrkirche.
Do 16.	Bibliolog , 18 Uhr mit Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum.
So 19.	Faschingsonntag
Mi 22.	Aschermittwoch Wortgottesdienst mit Aschenkreuzfeier , 19 Uhr, Pfarrkirche.

Ihr Beitrag für eine bessere Welt!

Mit dem Kauf der Zeitschrift unterstützen Sie die Steyler Missionare weltweit.



3 Ausgaben zum Kennenlernen für nur 4,50 € statt 7,80 €!

- ✓ 3 Monate nur 4,50€ statt 7,80€ mit Lieferung an Ihre Wunschadresse
- ✓ Ab dem 4. Monat für 2,60€/mtl. weiterlesen und dauerhaft helfen
- ✓ Inspirierende Reportagen, engagierte Berichte, gute Unterhaltung u. v. m.
- ✓ Unsere Vertrauensgarantie: monatliche Kündigung möglich

Jetzt bestellen und Zukunft schenken:

Bitte mit angeben: Aktionscode 2228

☎ 0 22 36 / 389 550 40

✉ service@lebenjetzt.eu

🌐 steyler-klosterladen.eu



Steyler Missionare e. V. Medienapostolat
Grenzgasse 111 Objekt 9/4/OG/44
2340 Maria Enzersdorf

DAS TEAM IM SEELSORGERAUM

Priesterlicher Leiter des Seelsorgeraums:
Pfarrer Hans Schrei: (0676) 87 42 61 33,
johann.schrei@graz-seckau.at

Pfarrer Dietmar Grünwald:
(0676) 87 42 66 22,
dietmar.gruenwald@graz-seckau.at

Vikar Hannes Biber: (0676) 87 42 65 91,
johannes.biber@graz-seckau.at

Vikar Johannes Sauseng: (0676) 87 42 66 12,
johannes.sauseng@graz-seckau.at

Kaplan Ion Suru: (0676) 87 42 67 12,
ion.suru@graz-seckau.at

Diakon Luis Pregartner: (0676) 12 78 245,
luis@pregartner.org

Diakon Markus Krill: (0676) 87 42 86 07,
markus.krill@graz-seckau.at

Diakon Rudolf Prattes: (0316) 38 60 62.

Diakon Franz Wallner: (0676) 87 42 26 15,
franz-josef.wallner@graz-seckau.at

Diakon Peter Weinhappl: (0664) 83 16 042.

Handlungsbevollmächtigte für Pastoral:
Pastoralreferentin Johanna Raml-Schiller:
(0676) 87 42 60 18,
johanna.raml-schiller@graz-seckau.at

Pastoralreferent Jack Brew:
(0676) 87 42 67 76,
jacob.brew@graz-seckau.at

Pastoralreferent Florian Mittl:
(0650) 23 28 148,
florian.mittl@graz-seckau.at

Pastoralpraktikant Stefan Meißl:
(0676) 87 42 60 12,
stefan.meissl@graz-seckau.at

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung:
Gerlinde Rohrer-Schneebacher:
(0676) 87 42 68 06,
gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Monika Ammouri:
(0316) 39 11 45,
monika.ammouri@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag:
(0316) 32 16 79 11,
stefanie.blas-feiertag@graz-seckau.at

Pfarrsekretärin Jelena Jovic:
(0316) 32 16 79,
jelena.jovic@graz-seckau.at

Pfarrsekretär Christian Kronheim:
(0316) 385-12 3 92,
christian.kronheim@graz-seckau.at

Organist Norbert Kreinz:
norbert.kreinz@edu.uni-graz.at

Wir beten für unsere Verstorbenen

MARIATROST

Anna Maria Högler, 84 J.
Josef Waidinger, 86 J.

Maria Geier, 66 J.

Mag. Walter Pogantsch, 84 J.
Martha Marbler, 96 J.

Annemarie Högler, 84 J.

Mag. Edith Mara, 68 J.
Kevin Lukmann, 29 J.

Maria Poier, 87 J.

Josefa Kanya, 97 J.

Liselotte Leitmeier, 82 J.

Marianne Lesky, 99 J.

DI Dr. Helmut Moritz, 89 J.

Franz Mairold sen., 86 J.

Erich Halbedl, 78 J.

Renate Russold, 77 J.

Viktor Hochfellner, 90 J.

Josef-Adolf Wolf, 84 J.

RAGNITZ

Dr. Walter Peinsipp, 82 J.

Herta Hoffmann, 90 J.

Hermann Höfler, 94 J.

Josef Kristandl, 61 J.

Magdalena Praßl, 85 J.

Jochen Neges, 46 J.

Mag. Sigrid Abel, 63 J.

Wir suchen Grundstücke
Graz, Graz-Umgebung, Gleisdorf, Weiz

SIE HABEN EIN GRUNDSTÜCK? WIR EINE VISION!

Sie besitzen ein Grundstück, das Sie gerne verkaufen oder tauschen möchten?
Wir garantieren Ihnen eine rasche und professionelle Abwicklung des Kaufes.
Prompte Bezahlung zu Top-Preisen!

Hier geht's zu unseren OASIS Wohnprojekten

STROBL
BAU | HOLZBAU

Ing. Christian Traußnig
T. 0664/803 63 700
c.traussnig@strobl.at

Strobl Bau – Holzbau GmbH
Bundesstraße 85, 8160 Weiz
www.strobl.at

heimische Christbäume

täglich ab 8. Dezember

Ab-Hof-Verkauf

frisch geschnittene Bäume direkt bei uns am Hof

Christbaumkultur

Baum dort aussuchen wo er wächst und frisch schneiden (lassen)
Hinterer Plattenweg/Kreuzung Dürrgrabenweg

Sportplatz Weinitzen

frisch geschnittene Bäume, täglich ab 15. Dezember

Hofladen Pfeifer-Sieberer

Hinterer Plattenweg 81, 8044 Graz
0664/513 36 92 od. 0664/780 01 78
www.pfeifer-sieberer.at



Einblicke & Ausblicke



Zum **Bruder Klaus Sonntag** konnten wir den langjährigen Ranft-Kaplan Pater Rosenast aus der Schweiz begrüßen. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch die Darbietung der Bruder Klaus Friedensmesse (komponiert vom Organisten Dr. Herbert Windisch).



Bezauberndes Konzert zweier ukrainischer Harfenistinnen „Harfe für die Seele“ in Kooperation mit dem Evensong am 28.10.2022 in Kroisbach.



Ave Maria von Giulio Caccini, gesungen von Franziska Kutschera und Jack Brew war der Höhepunkt des musikalischen Abends zur Feier 60 Jahre Kirchenerweiterung.

KETZERECKE

Karikatur: Johanna Peinsipp



Mit dem **Requiem** von Wolfgang Amadeus Mozart begeisterte der Chor der Basilika am 13. November viele Hörerinnen und Hörer.

Foto: Pfarre

Impressum: Kommunikationsorgan des röm.-kath. Seelsorgeraums Graz-Ost. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Jokesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrong, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz; gedruckt auf 100% Recycling-Papier. Auflage: 23.000 Stück. Vertrieb: Österreichische Post AG, Verlagsort 8010 Graz, RM 19A041737 K.

**DAS NÄCHSTE „UNTERWEGS“
ERSCHEINT AM 17. FEBRUAR 2023**